

Bibliothekskonzept Stadtbibliothek Seelze 2016 – 2020



erarbeitet von Sabine Langbehn

**„Eine Kindheit ohne Bücher wäre keine Kindheit.
Es wäre, als ob man aus dem verzauberten Land
ausgesperrt wäre.“**

Astrid Lindgren



**Stadtbibliothek Seelze
Goethestraße 1
30926 Seelze
Tel.: 05137/94559**

Inhaltsangabe:		Seite
0	Einleitung – Ausgangsbedingungen	3
1	Umfeldanalyse	
1.1	Geographische Lage	5
1.2	Einzugsgebiet der Stadtbibliothek	6
1.3	Mobilität und Verkehrslage	6
1.4	Verwaltungsstruktur	6
1.5	Sozio-ökonomische Struktur	
1.5.1.	Altersstruktur	7
1.5.2.	Sinus-Milieu	7
1.5.3.	Kindertagesstätten, Schule und Abschluss	10
1.5.4.	Kultur- und Freizeitangebote	13
1.5.5.	Pendler und Einkommensstruktur	13
1.5.6.	ausländische Mitbürger und Migranten	16
1.5.7.	Besonderheiten einzelner Ortsteile	18
1.5.8.	Schwerpunkte der Stadtentwicklung	19
2	Problemlagen	
2.1	Frühkindliche Sprachförderung	20
2.2	Leseförderung	21
2.3	Informationsflut	23
2.4	Demografischer Wandel	24
3	Auftrag der Bibliothek	
3.1	Geschichtliche Entwicklung	25
3.2	Produktbuch der Stadt Seelze	26
3.3	Aufgaben der Zukunft	26
4	Definition der Zielgruppen	26
5	Ziele der Bibliotheksarbeit und Maßnahmen zur Umsetzung	
5.1	Freier Zugang zu Informationen (Art. 5 GG)	30
5.2	Kinder von 0 – 6 Jahren: Sprachbildung	32
5.3	Schülerinnen und Schüler: Lese- u. Recherchekompetenz	32
5.4	Altersübergreifende Angebote: Bibliothek als „Dritter Ort“ und Vermittlung von Medienkompetenz	32
5.5	Integration	
5.5.1.	Integration von Migranten	34
5.5.2	Integration von Flüchtlingen	35

5.6	Kulturelle Bildung	35
6	Kooperationen und Partnerschaften	
6.1	Kooperationen mit Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche betreut werden	36
6.2	Kooperationen mit überregionalen Partnerschaften	38
6.3	sonstige Partnerschaften	38
7	Kommunikationsformen	
7.1	Intern	38
7.2	Kunden	39
7.3	Verwaltung und Politik	40
7.4	Partner	41
8	Die besondere Bedeutung der Technik	41
9	Ressourcengrundsätze	
9.1	Einnahmequellen	42
9.2	Ausgabengrundsätze	43
10	Organisations- und Führungsgrundsätze	
10.1	Organisation	45
10.2	Führungsgrundsätze	47
11	Erfolgskontrolle/Evaluation	47
12	Schlusswort	48

Dieses Bibliothekskonzept wurde im Rahmen eines landesweiten Projektes erarbeitet, das von der Büchereizentrale Niedersachsen durchgeführt und von der Klosterkammer Hannover finanziell gefördert wurde.

Die statistischen Daten dieses Konzeptes sind, wenn nicht anders angegeben, im Frühjahr 2015 ermittelt worden.

0. Einleitung – Ausgangsbedingungen

Seelze hat 11 Ortsteile, wobei sich das Rathaus und die Bibliothek im Stadtteil Seelze befinden.



Quelle: Stadt Seelze

Ein weiterer größerer Ortsteil ist Letter, dort gibt es im Gymnasium eine Schulbibliothek, die montags nachmittags auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Ihr Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche. Die anderen Ortsteile haben dörflichen Charakter. In zwei Ortsteilen, Dedensen und Gümmer gibt es ehrenamtlich geführte Büchereien mit wenigen Öffnungszeiten. Die Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule) in Lohnde hat eine kleine Schulbibliothek für ihre Schüler.

Die Stadtbibliothek selbst ist in einer Seitenstraße ca. 100m vom Zentrum entfernt in einem ehemaligen Supermarkt auf 236m² untergebracht. Der Eingang ist behindertengerecht. Nebenan gibt es einen Parkplatz für die Bibliotheksbesucher.

Die Bibliothek ist an vier Tagen jeweils morgens und nachmittags drei Stunden geöffnet. Das ergibt eine Wochenöffnungszeiten von 24 Stunden.

Der Stellenplan sieht drei Teilzeitstellen vor, eine Mitarbeiterin für den Thekendienst mit 17 Stunden, eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste mit 29,5 Stunden und eine Leitungsstelle mit 27 Stunden. Dazu gibt es an den Nachmittagen jeweils Schülerhelferinnen, die einstellen und folieren.

Der Medienbestand beträgt derzeit ca. 15800, Bücher werden ergänzt durch Hörbücher, Spiele und DVDs. Die Stadtbibliothek nimmt am Leihverkehr teil und beschafft gegen eine Gebühr von 2,50 € Medien aus anderen Bibliotheken. Voraussichtlich ab 1.7.2016 schließt sich die Stadtbibliothek dem Verbund NBib24 an und kann dann ihren Nutzern eMedien anbieten.

In der Stadtbibliothek gibt es einen Internetarbeitsplatz, der für Inhaber eines gültigen Leseausweises eine halbe Stunde kostenlos genutzt werden kann. Andere Nutzer zahlen eine Gebühr in Höhe von 2 € / Stunde.

Der Zuschussbedarf für die Stadtbibliothek beläuft sich im Jahre 2016 auf 139900 €. Für Erwachsene wird eine Jahreslesegebühr von 15 € erhoben. Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren erhalten den Leseausweis ohne Gebühr. DVDs kosten für alle Nutzergruppen 1 € pro DVD/ Woche. So finanzieren sie sich selbst. Das war Voraussetzung für den Ratsbeschluss im Jahre 2012.

Die Stadtbibliothek bietet Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen an: Lesestart für die Kleinen, Bilderbuchkinos und Bastelnachmittage für Kindergarten und Grundschule, den JULIUS Club für die 11- 14Jährigen, Lesungen in Zusammenarbeit mit der örtlichen Buchhandlung für Erwachsene und regelmäßige Bücherflohmärkte. Neu sind Vorlesestunden für Demenzkranke und Senioren und die Veranstaltung „Schmöker & Schmaus“, bei der neue Bücher vorgestellt werden und der Freundeskreis der Stadtbibliothek in der Pause Fingerfood anbietet. Kindergärten und Grundschulen bekommen auf Wunsch Führungen.

„Auch in Zeiten knapper finanzieller Mittel muss der Bestand der Stadtbibliothek Seelze dauerhaft gesichert bleiben. Dies wird der Rat der Stadt Seelze heute und in Zukunft durch die notwendigen Entscheidungen unterstützen.“

Hubertus Gärtner, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Freizeit

Der Stadtbibliothek steht ein im Jahre 2000 gegründeter Freundeskreis zur Seite, der seit dem ca. 30.000 € für Medien, neue Bilderbuchtröge, eine Leinwand für das Bilderbuchkino und anderes gespendet hat. Des weiteren gibt es die Bürgerstiftung Seelze, die regelmäßig den JULIUS Club mit einer großen Buchspende unterstützt und auch sonst ein offenes Ohr für Nöte hat.

Die Lage der Stadtbibliothek mag auf den ersten Blick gut erscheinen, wie sagte ein Ratsherr so schön: mit minimalen Mitteln das Maximale rausholen, wäre unser Erfolg.

Dieser Erfolg kann aber nicht dauerhaft sein. Die personellen Ressourcen

werden auf Dauer überstrapaziert, für neue Entwicklungen bleibt kein Raum und wichtige Investitionen (zeitgemäße Möblierung im Roman- und Sachbuchbereich und neue Medien für Jugendliche (Konsolenspiele)) werden nicht getätigt.

Erste Probleme zeigen sich in den Nachmittagsstunden, in denen nur eine Kollegin die Bibliothek betreut. Die Besucherzahlen sind gut, häufig ist die Kollegin an ihrem Leistungslimit. Auch Veranstaltungen für Kitas und Grundschulen am Vormittag sind in manchen Monaten nur knapp zu schaffen, hier mussten schon Absagen erteilt werden.

Dieses Konzept soll aufzeigen, dass es darüber hinaus wichtige gesellschaftspolitische Problemlagen in Seelze gibt, bei denen die Bibliothek aktiv an einer Lösung mitarbeiten kann, wenn dazu die personelle und materielle Ausstattung verbessert wird...

1. Umfeldanalyse

1.1 Geographische Lage

Bundesland: Niedersachsen

Region Hannover

Stadt Seelze (seit 1977)

Die Stadt Seelze liegt westlich direkt am Stadtrand von Hannover. Sie wird durchzogen vom Stichkanal und dem Schienennetz der DB Richtung Osten und Westen. Diese trennen auch das Zentrum von den südlichen, dörflichen Ortsteilen. Andere Begrenzungen sind die Leine, der Mittellandkanal (Richtung Garbsen und Hannover) und die Autobahn A2 (Richtung Wunstorf).

Die Stadt erstreckt sich auf 54 km² und hat eine Ausdehnung von Ost nach West von 15 Km. Die Einwohnerzahl liegt bei etwa 34400.



Quelle: Wikipedia

1.2 Einzugsgebiet der Stadtbibliothek

Die meisten Nutzer kommen aus dem Stadtteil Seelze, gefolgt von Letter. Die kleineren Ortsteile sind dementsprechend weniger vertreten. Abwanderungen von Seelzer Bürgern gibt es nach Hannover und nach Garbsen zu den dortigen Stadtbibliotheken, teils wegen des größeren Angebotes, teils wegen der damit verbundenen Einkäufe oder des Arbeitsweges. Diese Nähe zum Oberzentrum Hannover erschwert ein eigenes Angebot der Bibliothek besonders im Veranstaltungsbereich, da hier die Konkurrenz des Oberzentrums Hannover sehr groß ist.

1.3 Mobilität und Verkehrslage

Die Stadtbibliothek liegt in einer Seitenstraße, 100 Meter von der Hauptstraße und einem kleinen Zentrum entfernt und ist für Bewohner des Stadtteiles Seelzes zu Fuß, für die Bewohner der Ost-West Verbindung Letter, Seelze, Lohnde, Gümmer, Dedensen mit einer regelmäßig verkehrenden Buslinie, deren Haltestelle nur 100 m von der Bibliothek entfernt ist, zu erreichen. Die Anbindung der südlichen Ortsteile im Öffentlichen Nahverkehr ist nur unzureichend und auf den Schulbetrieb ausgelegt.

Die Stadtteile Letter, Seelze und Dedensen haben einen S-Bahnanschluss, der halbstündige Verbindungen Richtung Hannover und Wunstorf anbietet. Für Besucher der Bibliothek ist es also möglich, auch per Bahn aus zwei Ortsteilen zu kommen. Die Entfernung zum Bahnhof beträgt ca. 400 Meter.

Viele Besucher kommen mit dem Auto und verbinden den Aufenthalt bei uns mit Erledigungen in Seelzes Zentrum. Parkplätze gibt es direkt neben der Bibliothek. Diese werden jedoch häufig von „Fremdparkern“ genutzt.

Die Beschilderung im öffentlichen Raum ist leider unzureichend und sollte unbedingt verbessert werden (vgl. dazu Kapitel „Kommunikation“). Es gibt ein Hinweisschild an der Hauptstraße.

1.4 Verwaltungsstruktur

Die Stadtbibliothek gehört in der Verwaltung zu Fachbereich 2, Abteilung 2.2 Schule, Sport, Kultur. Der Abteilungsleiter ist gleichzeitig auch Fachbereichsleiter. Infovorlagen und mögliche Ratsbeschlüsse werden von ihm in der Verwaltungsleitungskonferenz vorgestellt und dort freigegeben. Dann gehen sie zur Beratung in den Ausschuss für Bildung und Freizeit, werden dort beraten und dann vom Rat der Stadt Seelze beschlossen oder abgelehnt. Für die Stadtbibliothek ist das bisher einzig die Benutzungs- und Gebührenordnung.

Infovorlagen wie Statistiken oder das Ergebnis der Nutzerumfrage gehen zu meist auf die Initiative der Stadtbibliothek zurück.

Wir bitten die Entscheidungsträger deshalb, dieses Konzept nach Diskussion als verbindliche Auftragsgrundlage zu beschließen.

1.5 Sozio-ökonomische Struktur

1.5.1 Altersstruktur

Alter	0-3 Jahre	3-5 Jahre	6-8 Jahre	9-11 Jahre
gesamt	879	933	868	894
davon Ausländer	58	63	71	53

Alter	12-13 Jahre	14-15 Jahre	16-17 Jahre	18-19 Jahre
gesamt	645	684	675	727
davon Ausländer	43	69	67	92

Alter	20-23 Jahre	24-30 Jahre	31-35 Jahre	36-45 Jahre
gesamt	1602	3046	2157	4376
davon Ausländer	203	462	366	670

Alter	46-55 Jahre	56-65 Jahre	66-75 Jahre	über 75 Jahre
gesamt	6018	4298	3587	3505
davon Ausländer	503	289	190	85

Quelle: Schriften zur Stadtentwicklung, Band 112

Anm.: Die Zahl der Migranten wird später gesondert aufgeführt, da ich dort keine Altersstaffelung finden konnte. Dies hier dient also als grober Anhaltspunkt, wie wir später feststellen können.

1.5.2 Sinus-Milieu Studie

„Die Sinus-Milieus® verbinden demografische Eigenschaften wie Bildung, Beruf oder Einkommen mit den realen Lebenswelten der Menschen, d.h. mit ihrer Alltagswelt, ihren unterschiedlichen Lebensauffassungen und Lebensweisen:

- Welche grundlegenden Werte sind von Bedeutung?
- Wie sehen die Einstellungen zu Arbeit, Familie, Freizeit, Geld oder Konsum aus?

Dadurch wird der Mensch ganzheitlich wahrgenommen, im Bezugssystem all dessen, was für sein Leben Bedeutung hat.

Die Sinus-Milieus® sind als wissenschaftlich fundiertes Modell etabliert. Sie werden kontinuierlich durch Begleitforschung und Beobachtung soziokultureller Trends aktuell gehalten. Auf ihrer Basis arbeiten führende Markenartikelhersteller und namhafte Dienstleister aller Branchen, viele öffentliche Auftraggeber aus Politik, Medien und Verbänden ebenso wie Werbe- und Mediaagenturen in der strategischen Planung wie in der operativen Umsetzung – national wie international.

[...]

Die Einteilung der Gesellschaft in „Gleichgesinnte“, die in den Sinus-Milieus® abgebildet werden, hat sich bewährt: Sinus-Milieus® sind heute Bestandteil der wichtigsten Markt-Media-Studien in Deutschland sowie der TV-Zuschauer-Panels in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Um Menschen bzw. Zielgruppen zu erreichen, muss man ihre Befindlichkeiten und Orientierungen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen genau kennen lernen, muss man die Lebenswelten der Menschen „von innen heraus“ verstehen, gleichsam in sie „eintauchen“. Nur dann bekommt man ein wirklichkeitsgetreues Bild davon, was die Menschen bewegt und wie sie bewegt werden können.“

Quelle: www.sinus-institut.de

Im Kontext dieses Projektes zur Erstellung eines Bibliotheksprofils konnten wir die detaillierten Zahlen für die Milieuverteilung in Seelze beschaffen und bilden sie in nachfolgender Grafik ab:



Die sechs größten Gruppen sollen hier näher vorgestellt werden:

- 17,1 % Hedonisten

Spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht oder untere Mittelschicht. Leben im Hier und Jetzt, Verweigerung von Konventionen und Verhaltenserwartungen der Leistungsgesellschaft.

Jüngere und mittlere Altersgruppen bis 40 Jahre, Altersschwerpunkt um 30 Jahre, häufig ledig, kein deutlicher Schwerpunkt im Niveau der Formalbildung, überdurchschnittlicher Anteil an Schülern, Studenten und Azubis, einfache Angestellte und Arbeiter, hoher Anteil von Personen ohne eigenes Einkommen. Dieses Milieu gehört (lt. PISA) zu den „Risikomilieus“ hinsichtlich der Schlüsselqualifikation „Lesen“ und damit zu den Bildungsperspektiven.

- 15,5 % Traditionelle

Die Sicherheit und Ordnung liebende Kriegs- und Nachkriegsgeneration: verhaftet in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur, Sparsamkeit, Konformismus und Anpassung an die Notwendigkeiten.

Das älteste Milieu im Alterssegment 60+, entsprechend hoher Frauenanteil sowie viele Rentner/Pensionäre und Verwitwete, meist niedrige Formalbildung; früher häufig berufstätig als kleine Angestellte, Arbeiter oder Facharbeiter mit kleinen bis mittleren Einkommen.

- 13,7 % Bürgerliche Mitte

Leistungs- und anpassungsbereiter bürgerliche Mainstream: generelle Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung; Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, nach gesicherten und harmonischen Verhältnissen.

Mittlere Altersgruppen und Ältere ab 40 Jahren, verheiratet, kinderfreundlich, qualifizierte mittlere Bildungsabschlüsse, einfache und mittlere Angestellte und Beamte mit mittleren Einkommen.

- 9,3 % Konservativ-Etablierte

Das klassische Establishment: Verantwortungs- und Erfolgsethik; Exklusivitäts- und Führungsansprüche; Standesbewusstsein, Entre-nous-Abgrenzung

Milieu mittleren Alters: Schwerpunkt 40 bis 60 Jahre, Ø 51 Jahre, mittlere bis höhere Bildungsabschlüsse, häufig verheiratet, mit Kindern im

Haushalt, überrepräsentiert in den West-Bundesländern, leitende und qualifizierte Angestellte, gehobene Beamte, Freiberufler, gut situiert, gehobene Einkommen

- 9,1 % Adaptiv-Pragmatische

Die moderne junge Mitte mit ausgeprägtem Lebenspragmatismus und Nutzenkalkül: zielstrebig und kompromissbereit, hedonistisch und konventionell, flexibel und sicherheitsorientiert; starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit, Altersschwerpunkt unter 40 Jahren; Ø 38 Jahre, jeder(r) Zweite ist verheiratet, häufig noch ohne Kinder; viele leben noch im Elternhaus, mittlere bis gehobene Bildungsabschlüsse (Mittlere Reife, Abitur), einfache, mittlere und qualifizierte Angestellte sowie Facharbeiter; etwa ein Viertel ist noch in Ausbildung oder arbeitsuchend, mittlere bis gehobene Einkommensklassen (häufig Doppelverdiener)

- 8,8 % Prekäre

Die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht mit starken Zukunftsängsten und Ressentiments: Häufung sozialer Benachteiligungen, geringe Aufstiegsperspektiven, reaktive Grundhaltung; bemüht, Anschluss zu halten an die Konsumstandards der breiten Mitte

Mittlere Altersgruppen und Ältere, Schwerpunkt in der Alterskohorte 50+; Ø 54 Jahre, überdurchschnittlich viele Alleinlebende und Verwitwete, überrepräsentiert in den ostdeutschen Bundesländern, meist niedrige Bildungsabschlüsse (Hauptschule/POS mit oder ohne Lehre), Arbeiter und Facharbeiter; höchster Arbeitslosenanteil im Milieu-Vergleich, niedrige Haushaltseinkommen. Dieses Milieu gehört (lt.PISA) ebenfalls zu den „Risikomilieus“ hinsichtlich der Schlüsselqualifikation „Lesen“ und damit zu den Bildungsperspektiven.

Quelle: Infotext über die Sinus-Milieus für die B4P-Website

In Kapitel 4, der Zielgruppendefinition, wird näher auf die Milieus und ihre mögliche Fokussierung in der Bibliotheksarbeit eingegangen.

1.5.3 Kindertagesstätten, Schule und Abschluss

In Seelze gibt es 21 Kindertagesstätten, die in städtischer, kirchlicher oder karitativer Hand sind. Hier werden in 18 Krippengruppen 269 Kinder und in 35 Gruppen 852 Kindergartenkinder betreut. Das heißt im Alter von 1 - 3 Jahren werden 46,9 % aller Kinder in einer Einrichtung betreut, im Alter von 3 - 6 Jahren sind es 91,3 %.

Dies bedeutet für die Bibliothek, dass bei den Kleinen fast 50 % über eine Einrichtung erreicht werden können. Das spricht für eine Kooperation mit den Einrichtungen, um die Eltern dieser Kinder für das Thema Sprachförderung zu sensibilisieren und Angebote im Veranstaltungsbereich besser verbreiten zu können. Allerdings muss auch über die Zielgruppe Kinder im Alter von 0-3 Jahren außerhalb der Kitas nachgedacht werden (ca. 50 %). Hier sollen Kooperationen mit Tagesmüttern, Kinderärzten, usw., vor allem aber der direkte Kontakt zu den Eltern (vor allem Mütter) gesucht werden, damit die Veranstaltungsarbeit „Lesestart“ auch die bildungsfernen Schichten erreicht.

Die Betreuungsquote im Kindergarten ist für die Arbeit der Bibliothek in dieser Altersgruppe geradezu ideal, wenn die Kindergärten zur Kooperation bereit sind.

Schulen in Seelze:

Schule	Schulart	Standort	Anzahl der Schüler	davon Kinder mit Sprachförderbedarf bei Einschulung 2014
Regenbogenschule*	GS	Seelze	393	34
Brüder-Grimm-Schule	GS	Letter	336	12
Astrid-Lindgren-Schule	GS	Lohnde	140	25
Außenstelle Almhorst	GS	Almhorst	29	4
GS Harenberg	GS	Harenberg	89	1
GS Dedensen	GS	Dedensen	61	6
Geschwister-Scholl-Schule	HS	Seelze	161	0
Humboldtschule	RS	Seelze	510	0
Georg-Büchner-Gymnasium*	Gym	Letter	1299	0
Anne-Frank-Schule	FS	Seelze		

*jeweils zusätzlich eine Sprachlernklasse mit 16 Schülern

Schulabgänger 2014:

Geschwister-Scholl-Schule (Hauptschule): 37
 Humboldtschule (Realschule): 97
 Georg-Büchner-Gymnasium: 141
 ohne Abschluss: 13

Erreichter Schulabschluss der Seelzer Bevölkerung

Bildungsabschluss	Angabe in % *	Reale Zahlen
Ohne Schulabschluss	5,10%	1.400 (davon 1.270 älter als 30 Jahre)
Noch in schulischer Ausbildung	3,70%	1010
Hauptschulabschluss	36,30%	9940
Realschulabschluss	32,50%	8900
Fachhochschulreife	7,20%	1960
Abitur	15,20%	4170

Quelle: Zensus 2011, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2014

*Die Prozentangaben richten sich nicht nach der Gesamtbevölkerung, sondern an der Anzahl, die dem Alter nach einen Abschluss haben müsste. 72 Kinder im 1. Schuljahr haben im Schuljahr 2014/2015 akuten Sprachförderbedarf.

13 Schüler haben im Schuljahr 2013/2014 die Schule ohne Abschluss verlassen.

Und auch die hohe Anzahl der Erwachsenen ohne Abschluss lässt deutlich Handlungsbedarf in Seelze erkennen, der so den politisch Verantwortlichen vermutlich nicht bewusst ist. Eine Kooperation mit der Volkshochschule wäre denkbar.

Problemlage	Handlungsfeld	Maßnahme	Verweis
- Wortschatz der Kinder ist zu gering - ausreichende Lesefähigkeit als Schlüssel zur Bildung fehlt	Sprachbildung und Lesekompetenz müssen verbessert werden	- Lesestart und Bilderbuchkinos auf das Sprechen der Kinder fokussieren - Ausbau des Medienangebotes für Kinder bis 10 Jahre	Siehe Kapitel 5.2 + 5.3

1.5.4 Kultur- und Freizeitangebote

„Die zahlreichen Veranstaltungen der Stadtbibliothek bereichern das kulturelle Angebot der Stadt.“

Dr. Thomas Meyer, Vorsitzender der Gemeinschaft für Handel und Gewerbe
Seelze

In den beiden großen Stadtteilen Seelze und Letter gibt es jeweils ein Jugendzentrum.

In Seelze gibt es ca. 100 Vereine, Sportvereine, karitative Vereine, Kleingärtnervereine verschiedene musizierende Vereine. In Letter gibt es ein Hallenbad, in Seelze die Kristalltherme, eine Saunatherme mit einem Schwimmbereich für Sportler.

Im kulturellen Bereich gibt es für Kinder ab 4 Jahren ein monatliches Theaterangebot, das von der Stadt organisiert wird. Im „Alten Krug“, dem Veranstaltungszentrum der Stadt Seelze gibt es regelmäßig Kleinkunst und Kino, organisiert von der Kulturinitiative Seelze e.V.. Zwei Musikschulen, eine städtische und eine private, haben ein breit gefächertes Angebot zum Musizieren. Des Weiteren gibt es im Ortsteil Letter ein Heimatmuseum mit wechselnden, interessanten Ausstellungen. Im Sommer findet jedes Jahr das Musikfestival „Muse“ statt.

Mit welchen dieser Einrichtungen und Initiativen die Bibliothek näher kooperiert bzw. kooperieren will, wird im Kapitel „Kooperationen“ erläutert.

1.5.5 Pendler und Einkommensstruktur

In Seelze wohnen 12104 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von denen 85,65 % aus Seelze pendeln, um zu ihrer Arbeit zu gelangen.

Die in Seelze vorhandenen 5022 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze werden zu 65 % von Einpendlern besetzt.

Ende September 2014 waren 1344 Seelzer arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Quote von 7,9 % .

Im Vergleich dazu: In Niedersachsen lag der Durchschnitt bei 6,3 %.

Differenzierte Angaben für jüngere Menschen findet man bei Wegweiser Kommune:

Im Jahr 2013 lag der Arbeitslosenanteil bei den unter 25 Jahren bei 12 %, die Jugendarmut bei 12,8 %, die Kinderarmut sogar bei 21,3 %.

Im Vergleich dazu die Werte aus Niedersachsen:

Arbeitslose unter 25 Jahre: 6 % (Quelle: Niedersachsen Monitor 2014)

Kinderarmut: 14,6 % unter 15 Jahren (Quelle: Niedersachsen Monitor

2014)

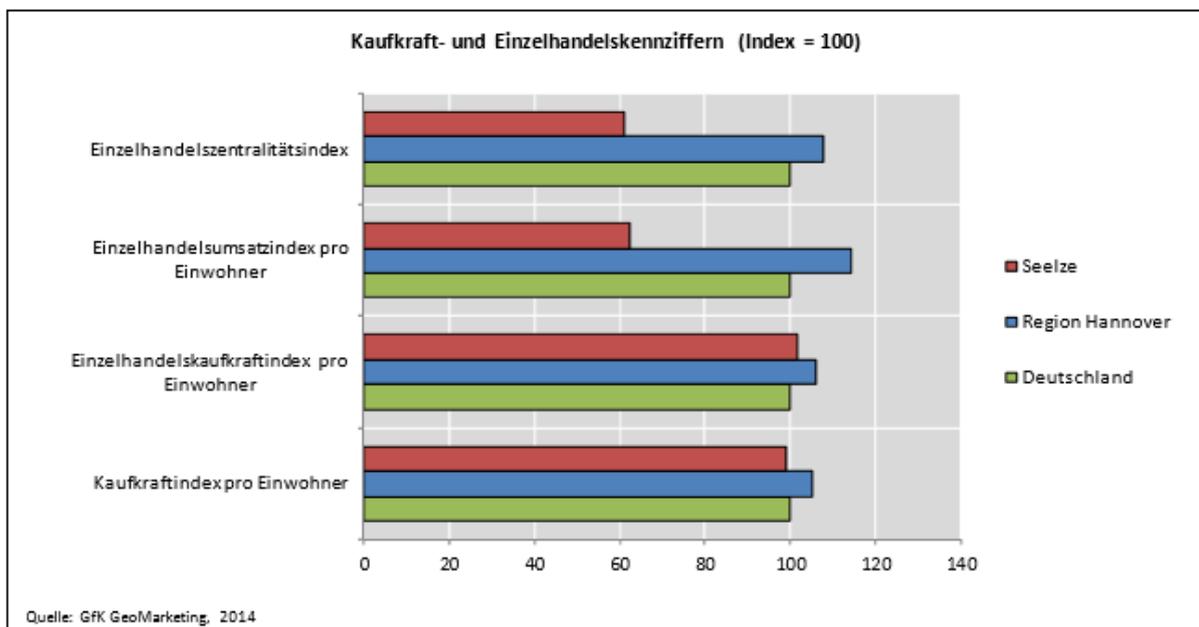
Knapp 3100 Seelzer Bürger erhielten 2013 die Grundsicherung nach SGB II, das entspricht einem Anteil von 12,8 %.

Der Anteil der SGB II Bezieher in Niedersachsen lag bei 9,3% (Stand September 2014, Bundesagentur für Arbeit).

Für die Bibliothek bedeuten diese Daten zum einen, dass es für die vielen Arbeitnehmer, die Seelze tagsüber verlassen, eine Möglichkeit für die Teilhabe an der Bibliothek geschaffen werden muss. Mögliche Lösungen sind ein Tag mit verlängerter Öffnungszeiten, Rückgabekästen an Orten, die der Pendler ohne Mühe aufsuchen kann, z.B. am S-Bahnhof, an einer Tankstelle oder im Supermarkt, aber auch über eine Freischaltung der Funktionen im Online Katalog muss nachgedacht werden. Eine Freischaltung würde es dem Nutzer erlauben, seine Medien online zu verlängern oder gewünschte Medien vorzumerken.

Da in Seelze im Vergleich zu Niedersachsen mehr Menschen mit wenigen finanziellen Mitteln ausgestattet sind, ist es wichtig, die Lesegebühr für Bezieher von SGB II abzuschaffen. Denn auch wenn Kinder kostenlos einen Leseausweis bekommen, gilt es, deren Eltern „mit ins Boot zu holen“, um sie selbst zu fördern und deren Kindern bessere Chancen auf Bildung zu ermöglichen.

Abbildung 4.1: Kaufkraft- und Einzelhandelskaufkraftkennziffern im überregionalen Vergleich



Erläuterung:

Kaufkraftindex:

Kaufkraftindex (auch: Kaufkraftzahl oder Kaufkraftkennziffer) einer Region (Bundesland, Bezirk, Gemeinde, Postleitzahlgebiet und so fort) gibt das *Kaufkraftniveau dieser Region* pro Einwohner oder Haushalt im Vergleich zum nationalen Durchschnitt an. Der nationale Durchschnitt hat dabei den Normwert 100. Beträgt der Kaufkraftindex je Einwohner einer Region zum Beispiel 84, so liegt er unterhalb des Durchschnitts – die Einwohner in dieser Region verfügen im Mittel nur über 84 Prozent der durchschnittlichen Kaufkraft. Neben Regionen eines Landes können auch Länder selbst bezüglich ihrer Kaufkraft verglichen werden.

Quelle: Wikipedia

Die Kaufkraft der Seelzer Bevölkerung bewegt sich durchaus im Rahmen des deutschen Durchschnitts. In der Region ist er leicht erhöht, gibt es doch dort die wohlhabenden Gemeinden Burgwedel, Wedemark und Isernhagen. Jedoch ist auch klar ersichtlich, dass dieses Geld nicht nur in Seelze ausgegeben wird. Seelze ist ein Grundzentrum. Dazu in Abschnitt h) Bedeutung der Seelzer Ortsteile mehr.

Wohnsituation in Seelze:

	Ins- gesamt	Allein- erzieh- ende	Paare ohne Kind	Paare mit Kind	Einper- sonen- haus- halte	Mehrper- sonen- haushalte ohne Kern- familie
In Eigentum	6491	381 (5,9 %)	2388 (36,8 %)	2232 (34,4 %)	1411 (21,7 %)	79 (1,2 %)
Zur Miete	8623	822 (9,5 %)	2096 (24,3 %)	1472 (17,1 %)	4053 (47 %)	180 (2,1 %)

Quelle: Zensus 2011

Zum Vergleich die Wohnsituation in Niedersachsen:

	Allein- erziehende	Paare ohne Kind	Paare mit Kind	Einper- sonen- haus- halte	Mehrper- sonen- haushalte ohne Kern- familie
In Eigentum	6,60%	34,20%	35,90%	21,00%	1,60%
Zur Miete	9,20%	22,10%	16,00%	49,50%	3,10%

Vergleicht man die Werte Seelzes mit denen Niedersachsens, gibt es keine eklatanten Abweichungen. So sind die Daten eine Bestätigung für den Bestandsaufbau in den Bereichen Bauen & Wohnen, und Garten. Der Anteil derer, die allein in einer Mietwohnung wohnen, ist am größten. Hier gilt es, die Bibliothek zu einem attraktiven öffentlichen Ort zu machen, der diesen Menschen eine Möglichkeit bietet, dort ihre Freizeit zu verbringen oder Anregungen zu bekommen, was sie mit dieser anfangen können.

Anzahl Alleinerziehender in Seelze

Mütter: 1029

Das entspricht 6,8 % der Haushalte. (Wert Niedersachsen: 6,4 %)

Väter: 174

Das entspricht 1,4 % der Haushalte. (Wert Niedersachsen: 1,4 %)

Quelle: Zensus 2011

Alleinerziehende brauchen Unterstützung in der Bewältigung ihres Alltags. Häufig sind sie finanziell schlechter gestellt als Familien mit zwei Eltern (siehe Niedersachsen Monitor 2014).

1.5.6 ausländische Mitbürger und Migranten

Ausländer lt. Bürgerbüro Stadt Seelze

Herkunftsland	Anzahl
Türkei	633
Polen	456
Griechenland	280
Serbien	237
Italien	138
Kosovo	111
Russland	106
Spanien	102
Syrien	87
Rumänien	85
Ukraine	79
Bulgarien	61
Ungarn	49
Irak	46

Aufgenommen sind hier nur die Länder mit mehr als 45 Vertretern in Seelze.

Insgesamt sind im Bürgerbüro 3.284 Ausländer erfasst.

In der Statistik des Zensus 2011 erfährt man jedoch ein wenig mehr. Hier die Statistik, die 1955 als „Einstiegsjahr“ nimmt:

Migrationshintergrund und –erfahrung in Seelze

Menschen	Seelze	Seelze in Prozent	Niedersachsen in Prozent
Ohne Migrationshintergrund	24940	78,50%	83,30%
Mit Migrationshintergrund	6840	21,50%	16,70%
Davon Ausländer	2210 (davon 660 in Deutschland geboren)	7,00%	5,50%
Davon Deutsche mit Migrationshintergrund	4620	14,50%	11,30%
Deutsche mit eigener Migrationserfahrung	2680 (nicht in Deutschland geboren)	8,40%	6,60%
Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung	1940 (in Deutschland geboren)	6,10%	4,70%

Quelle: Zensus 2011

Migrationshintergrund ausgewählter muttersprachlicher Gruppen

Muttersprache	Seelze	Niedersachsen
türkisch	1390 (20,4 %)	14,50%
russisch	1300 (19 %)	27,40%
polnisch	1240 (18,1 %)	15,60%
griechisch	210 (3,1 %)	1,50%

Quelle: Zensus 2011, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2014

Problemlage	Handlungsfeld	Maßnahme	Verweis
Hoher Anteil der Bevölkerung mit Sprachproblemen	Unterstützung in der Erlernung der deutschen Sprache	Vorhalten von fremdsprachiger Literatur und Deutschlernkursen	siehe Kapitel 5.5

Nun hat sich die Lage seit Herbst 2015 drastisch verändert. Die große Zahl der Flüchtlinge stellt uns alle vor neue Aufgaben: die Bibliothek kann hier ihren Beitrag leisten (s. Kap.5.5.1).

1.5.7 Besonderheiten einzelner Ortsteile

Am 1. März 1974 wurden die Gemeinden Almhorst, Dedensen, Döteberg, Gümmer, Harenberg, Kirchwehren, Lathwehren, Letter, Lohnde, Seelze und Velber zunächst zur Großgemeinde Seelze zusammengefasst, der 1977 das Stadtrecht verliehen wurde.

Aufteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Stadtteile:

Stadtteil	Einwohner
Letter	11115
Seelze	10632
Lohnde	2716
Dedensen	2264
Gümmer	2040
Velber	1982
Harenberg	1784
Almhorst	758
Kirchwehren	554
Lathwehren	540
Döteberg	338

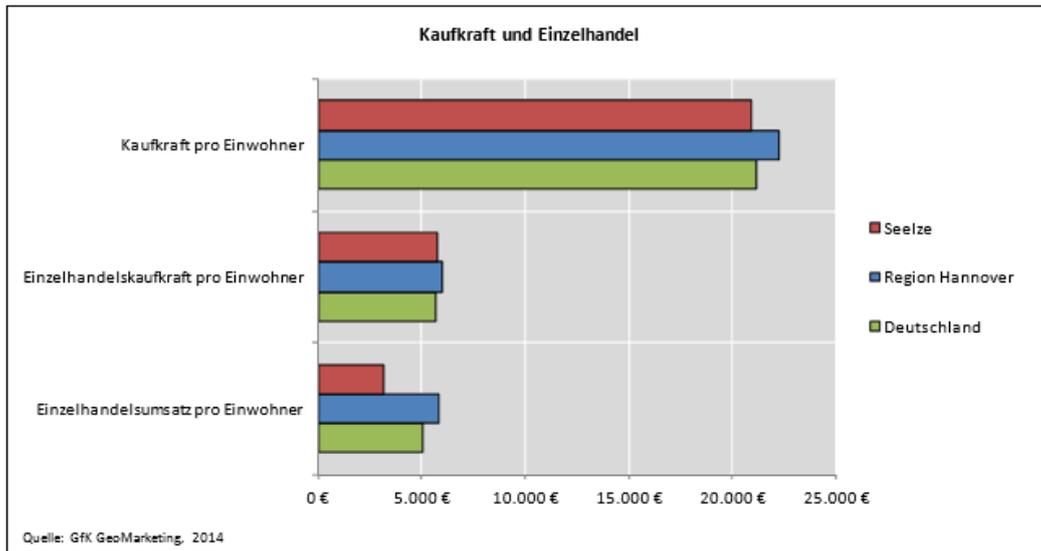
Stand: 31.3.2015 Quelle: Bürgerbüro Stadt Seelze

Verbunden mit der oben geschilderten Lage (Mittellandkanal, Schienennetz, Entfernung der Ortsteile zum Zentrum Seelze und der damit einhergehenden Orientierung der Bürger zu Zentren der Nachbargemeinden bzw. wie in Harenberg und Velber der besseren Verkehrsanbindung nach Hannover als nach Seelze) ist es schwierig, dort vermehrt Nutzer zu gewinnen. Auch das Vorhandensein kleiner ehrenamtlich geführter Bibliotheken in den verschiedenen Ortsteilen erleichtert nicht die Akzeptanz der Stadtbibliothek in den auswärtigen Stadtteilen.

Hinzu kommt, dass Seelze „nur“ ein Grundzentrum ist, also einkaufstechnisch nicht alles bietet, so dass Einkaufsfahrten nach Hannover und Garbsen unternommen werden und dort dann gleichzeitig die Bibliotheken aufgesucht werden, die ein größeres Angebot als wir vorhalten können.

Dies wird untermauert durch folgende Daten:

Abbildung 4.2: Kaufkraft und Einzelhandelskaufkraft pro Einwohner im überregionalen Vergleich



Von der Einzelhandelskaufkraft, die bei ca. 5500 € liegt, bleiben in Seelze nur etwa 3000 €. Die Differenz wird in anderen Gemeinden oder im Internet ausgegeben.

Bibliotheken sind grundsätzlich wichtige Frequenzbringer für die Stadtentwicklung, den Einzelhandel und Dienstleistungsanbieter. Inwiefern die Lage der Bibliothek für diesen Zweck verbessert werden kann und damit die Frequenzbringerrolle der Bibliothek besser genutzt werden könnte, sollte geprüft werden.

1.5.8 Schwerpunkte der Stadtentwicklung

Es folgt der Originaltext der Schlagwörter der Stadtverwaltung Seelze:

„Wir leben gern in Seelze, und das in allen Lebenslagen ! Sowohl politische Beschlüsse als auch das Verwaltungshandeln sollen sich künftig stärker an den sog. Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger orientieren. Es geht darum, ganzheitliche Betrachtungen der Situationen der Menschen in unserer Stadt in den Vordergrund zu stellen.

Wir leben gern in Seelze und fühlen uns in der Freizeit wohl ! Die Menschen in dieser Stadt sollen ihr Leben hier gestalten können und sich in Seelze zu Hause fühlen - egal ob sie bereits hier wohnen oder zuziehen.“

Hier kann sich die Bibliothek wiederfinden, denn eine Bibliothek ist eindeutig ein Ort, um sich in der Freizeit wohlfühlen oder diese (nicht nur mit Medien) zu gestalten.

„Wir leben gern in Seelze, weil das Umfeld stimmt !
Dem Wunsch der Menschen in unserer Stadt in einem sauberen, intakten Umfeld leben zu wollen, soll umfassend Rechnung getragen werden. Dazu gehört auch ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

Wir leben gern in Seelze, weil wir unser Stadtteil sind !
Die Stärke der Stadt Seelze sind ihre Stadtteile ! Deshalb sollen die Stadtteile im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten Verantwortung, aber auch Aufgaben übernehmen.

Wir leben gern in Seelze, weil die Stadtverwaltung "DER" Dienstleister ist !
Die Menschen in unserer Stadt sollen sich bei der Stadtverwaltung stets aufgehoben fühlen !“

Auch hier sind die Mitarbeiterinnen der Bibliothek angesprochen, denn wir sind für viele unserer Nutzer das positive Beispiel für freundliche und engagierte Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

2. Problemlagen

2.1 Frühkindliche Sprachförderung

Voraussetzung für die sprachliche Entwicklung des Menschen ist die konkrete Erfahrung der Umwelt mit allen Sinnen. Dadurch werden Vorstellungen vom Gegenständen erworben und immer weiter vertieft und schließlich wird der Gegenstand durch ein Wort benannt.

Die unterschiedlichen Erklärungsansätze zur Sprachentwicklung ergeben ein vielfältiges Bild des kindlichen Spracherwerbsprozesses. Demnach erwerben Kinder Sprache durch Imitation und Verstärkung, unbewusst-intuitiv, in direktem Kontakt zu „Sprechenden“ und konkreter Handlung. An diesen Punkten muss kindgerechte Sprachförderung ansetzen, damit die Kinder wirklich erreicht und sie in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Da in der Bibliothek kein alleiniger Kontakt zu den ganz Kleinen (0 -3 Jahre) besteht, gilt es, die Eltern zu erreichen, um ihnen dieses Wissen und die Umsetzung näher zu bringen. Eine zusätzliche Möglichkeit besteht in einer bessern Zusammenarbeit mit den Krippen, Tagesmüttern, Kinderärzten, Geburtsvorbereitungen, usw..

Im Alter von drei Jahren ist diese Entwicklung abgeschlossen, und die Synapsen im kindlichen Gehirn, die bis dahin nicht geschlossen wurden, sind später nur schwer bis gar nicht zu bilden.

Dies verdeutlicht die Wichtigkeit dieser Aufgabe: bildungsferne Schichten und Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund benötigen unsere Hilfe, damit die Chancengleichheit eine Zukunft hat. Für die Sprachentwicklung

von Kindern kommt dem Vorlesen und gemeinsamen Betrachten von Bilderbüchern ein großer Einfluss zu. Mit dem Betrachten, Erzählen und Vorlesen erwerben Kinder neben Wortschatz und Kenntnissen sprachlicher Strukturen auch Ausdrucksfähigkeit, Weltwissen, Phantasie, Empathie u.v.m. Entscheidend für die Wirksamkeit des Vorlesens sind Nähe und Austausch mit Vertrauenspersonen, besonders den Eltern.

Problemlage	Handlungsfeld	Maßnahme	Verweis
Frühkindliche Sprachförderung	Unterstützung von Eltern und ihren Kleinkindern	Kooperationen mit Krippen und Kindergärten, Tagesmüttern und der städtischen Koordinatorin für frühkindliche Hilfen	siehe Kapitel 5.2

2.2 Leseförderung

„Die 2013 von der OECD veröffentlichten Ergebnisse des „Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)“ zeigen: Ein Sechstel der Erwachsenen zwischen 16 und 65 Jahren (17,5 %) in Deutschland verfügt nur über Lesekenntnisse auf Grundschulniveau. Bereits 2011 hatte die Leo, Level-One-Studie der Universität Hamburg eine Zahl von 7,5 Millionen Erwachsenen zwischen 14 und 64 Jahren (14,5 %) identifiziert, die aufgrund geringer Lese- und Schreibkenntnisse als funktionale Analphabeten nicht die Grundvoraussetzung für Bildung, berufliche Qualifizierung und ihre individuelle Entfaltung mitbringen. [...] Die Internationale Grundschul-Lese Untersuchung (IGLU) zeigte 2011, dass 15,4 % der Schülerinnen und Schüler vierter Grundschulklassen kein ausreichendes Leistungsniveau im Lesen erreichen. Nach dem Ländervergleich des Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) erfüllten im selben Jahr 12 % der Grundschüler nicht die Mindest-, 33 % nicht die Regelstandards im Lesen. Geringe Lesekompetenzen von Erwachsenen und Heranwachsenden haben Folgen von großer gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Reichweite. Sie verdeutlichen den Handlungsbedarf und die Notwendigkeit von Programmen und Maßnahmen zur Sprach- und Leseförderung. Um den schon im Grundschulalter sichtbaren Defiziten entgegenzuwirken, muss die Vermittlung guter Sprach- und Lesekompetenzen so früh wie möglich in der Kindheit einsetzen.

In 30 % der Familien mit Kindern im Vorlesealter lesen Eltern nicht oder zu selten vor. Vor allem der Bildungshintergrund der Eltern besitzt einen starken Einfluss auf ihr Vorleseverhalten, der Kinder aus bildungsfernen Familien deutlich benachteiligt. Der häufig diskutierte Migrations-

hintergrund ist meist zusammen mit dem Bildungsniveau der Eltern relevant, spielt aber als Einflussfaktor für sich allein nur eine nachgeordnete Rolle.“

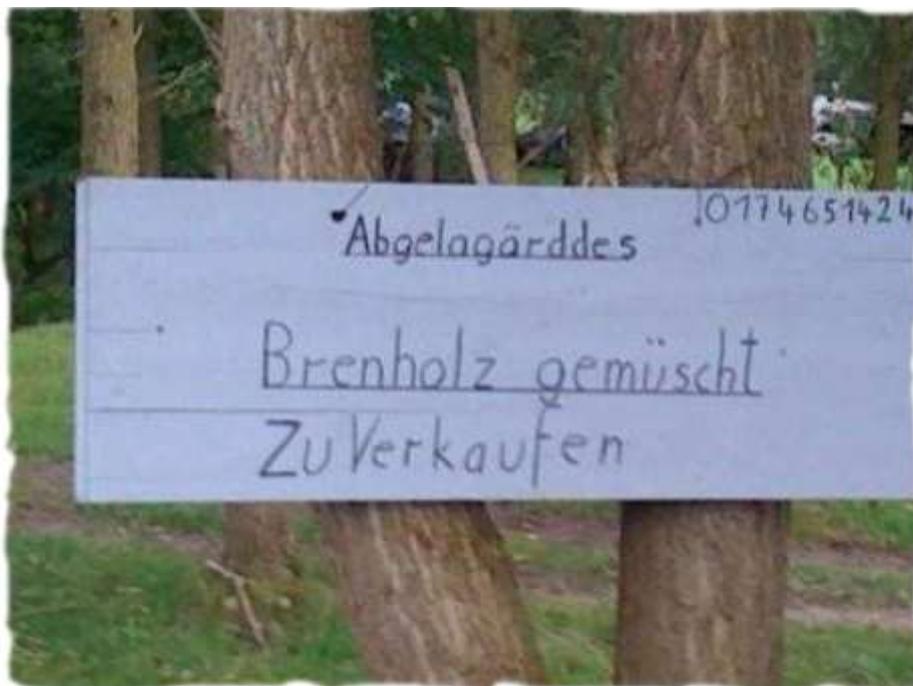
Quelle:

Vorlesen - nachhaltiges Bildungsinvestment mit Förderbedarf
 Ergebnisse der Vorlesestudien der Stiftung Lesen 2007 bis 2013
 Dossier des Deutschen Kulturrats: Vorlesen, Nr. 4, Oktober 2014
 Autorin: Simone C. Ehmig

Problemlage	Handlungsfeld	Maßnahme	Verweis
Zu wenig Lesekompetenz in allen Altersstufen	Kooperationen mit allen allgemeinbildenden Schulen	Spezielle Angebote für Grundschüler und ältere Schüler	siehe Kapitel 5.3

„7,5 Millionen Analphabeten sind unter uns. Der Unterschied zwischen geförderten und nicht geförderten Kindern ist bereits bei der Einschulung zementiert. Jeder Euro, den wir in Leseförderung stecken, kommt für die Gesellschaft 25fach zurück.“

Eckart von Hirschhausen, Arzt, Komiker, Moderator und Autor¹



Quelle: Praxisinstitut Motzko

Solche Schilder möchten wir in Seelze nicht sehen!

¹„Wir sind Teil eines großen Werkes, das über jeden einzelnen Lesenden hinaus weist“. Prominente Begegnungen mit Büchern und Bibliotheken, Hannover, 2015, S.88 f.

PISA und die Folgen

Schwerpunkt Lesefähigkeit in Deutschland Entwicklung von 2000 – 2012

Jahr	2000	2003	2006	2009	2012
Kompetenz- mittelwert	484	491	495	497	508
OECD Rangplatz	21	18	14	16	20

Quelle: Wikipedia

Es zeigt sich, dass die europäischen Länder, die die vorderen Ränge belegen, wie z.B. Finnland, auch mehr Geld pro Einwohner in Bildung investieren als Deutschland. (siehe dazu Eurostat 2009: Finnland bei den Bildungsausgaben auf Platz 4, Deutschland auf Platz 19).

Diese Daten unterstützen unseren Auftrag, hier mehr zu tun – in jeder Altersklasse, denn Lesen ist eine Schlüsselkompetenz für Bildung schlechthin.

2.3 Informationsflut

Unter Informationsflut leidet jemand, der zu viele Informationen zu einem Thema besitzt, diese nicht einordnen und bewerten kann und damit an einer möglichen Entscheidung gehindert wird.

Bibliotheken bieten hier Hilfe. Die Flut muss strukturiert und bewertet werden. Dazu bedarf es einer verbesserten Medienkompetenz, um Informationen und ihre Quellen besser einordnen zu können. Welcher Information kann ich vertrauen, welche sind wichtig. Schon im Vorfeld muss dem Nutzer klar werden, welche Informationen er benötigt und welche nicht.

Dies kann in Schulungen eingeübt werden.

Problemlage	Handlungsfeld	Maßnahme	Verweis
Zu viele Informationen: Schüler sind nicht in der Lage, die Informationsflut zu beherrschen	Schüler brauchen mehr Kompetenz bei der Recherche	Schulungen anbieten	siehe Recherekompetenz Kapitel 5.3

2.4 Demografischer Wandel

Prognosebezirk Stadt Seelze

Altersgruppe	Einwohner mit Hauptwohnsitz			Entwicklung 2012-2016		Entwicklung 2012-2020	
	1.1.2012	1.1.2016	1.1.2020	absolut	in %	absolut	in %
0 bis 2	850	849	840	-1	-0,1	-10	-1,2
3 bis 5	852	841	849	-11	-1,2	-3	-0,4
6 bis 9	1.152	1.156	1.134	4	0,4	-18	-1,6
10 bis 17	2.662	2.480	2.358	-182	-6,9	-304	-11,4
18 bis 29	4.330	4.298	4.191	-32	-0,7	-139	-3,2
30 bis 44	6.248	5.612	5.514	-636	-10,2	-734	-11,8
45 bis 64	9.469	9.829	9.693	360	3,8	224	2,4
65 bis 74	3.830	3.364	3.219	-466	-12,2	-611	-16,0
75 bis 84	2.449	2.888	3.015	439	17,9	566	23,1
85 u. ä.	757	863	949	106	14,1	192	25,4
gesamt	32.599	32.182	31.760	-417	-1,3	-839	-2,6

Quelle: Region Hannover

Die Tabelle zeigt bei den Kindern nur einen geringfügigen Rückgang, bei Jugendlichen einen Rückgang um 10% bis 2020. Die bereits aufgeführten Problemlagen sind jedoch Argument genug, um in unseren Anstrengungen in der Kinder- und Jugendarbeit nicht nachzulassen. Im Gegenteil – bieten wir den Kindern und Jugendlichen und deren Eltern Hilfen und Förderung früh an und wird diese auch angenommen, können wir manchem Kind den Einstieg ins Berufsleben und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern.

Bei den über 65 Jährigen wird es laut Prognose jedoch eine erhebliche Zunahme in der Bevölkerung geben. Darauf muss sich auch die Bibliothek einstellen.

Problemlage	Handlungsfeld	Maßnahme	Verweis
Zunahme der älteren Bevölkerung	Vorhaltung eines ansprechenden Angebotes	-Teilnahme an Onleihe ab 1.7.2016 - bessere Aufenthaltsqualität in der Bibliothek: sozialer Treffpunkt - Schulungen für den Gebrauch von Tablets und eBook Readern	siehe Kapitel 5.4

3. Auftrag der Bibliothek

3.1 Geschichtliche Entwicklung

3. 12. 1921 „Gemeindeausschuß beschließt mit 12 gegen 3 Stimmen zur Einrichtung einer Volksbibliothek neben dem Geldbetrage von 1.000 M[ark], welchen der Hotelbesitzer Friese - Wunstorf für diese Zwecke zur Verfügung gestellt hat, weitere 2.000 M gemeindeseitig zu bewilligen. Als Bedingung für die gemeindeseitige Bewilligung wird gestellt, 1.) daß der Kreis [Landkreis Linden] die gleiche Summe von 3.000 M für die Volksbibliothek hergibt und 2.) der Bibliotheksausschuß der Gemeinde Seelze endgültig über die Auswahl der anzuschaffenden Bücher bestimmt.“

4. 5. 1922 „Es wird ein Bibliothek-Ausschuß gebildet, in welchen folgende Herren gewählt werden: Simoni, Dr. Plinke, Marhenke. Das Lehrerkolleg soll gebeten werden, zwei Lehrpersonen in den Bibliotheksausschuß weiter hinzuzuwählen.“

Quelle: Stadtarchiv Seelze

So werden die Ursprünge der Seelzer Stadtbibliothek im Seelzer Stadtarchiv dokumentiert.

Damit basiert die Gründungsgeschichte der Bibliothek in Seelze (ebenso wie die Gründungsgeschichte von Volkshochschulen) auf dem Gedanken der Volksbildung. An dieser Notwendigkeit hat sich bis heute nichts geändert wie die o.a. Problemlagen eindrucksvoll beweisen. Die hohen Zahlen von Kindern mit Sprachförderbedarf, der hohe Anteil von funktionalem Analphabetismus, fehlende Schul- und/oder Berufsabschlüsse mit häufig nachfolgender Langzeitarbeitslosigkeit und eine immer stärkere Migration führen zur begründeten Beurteilung: „Noch nie waren Bibliotheken so unverzichtbar wie heute“.

3.2 Produktbuch der Stadt Seelze

Der neuere politische Auftrag befindet sich im Produktbuch der Stadt Seelze, das jedes Jahr vom Rat der Stadt beschlossen wird.

Stadt Seelze		Produktbuch 2015	
Abt.: 2-2 Schule, Sport und Kultur		Produktgruppe: Stadtbibliothek	
Produkt: 2-2-9-1 - Stadtbibliothek			
<u>Kurzbeschreibung:</u> Bereitstellung einer Mediensammlung zur Nutzung in der Bibliothek und zur Ausleihe.		<u>Strategische Ziele:</u> Bereitstellung eines aktuellen Grundangebotes von Medien (Bücher, Zeitschriften, CD's, Musikkassetten, Spiele) zur Freizeitgestaltung und Weiterbildung. Sicherung und Ausbau der Attraktivität des Angebotes.	
<u>Produktgrundlage:</u> Gemeinderatsbeschluss von 1922		<u>Zielgruppe(n):</u> Bevölkerung der Stadt Seelze	

Dieser Auftrag ist zu wenig differenziert, nicht problemorientiert und entspricht nicht mehr den Erwartungen an eine Bibliothek des 21. Jahrhunderts. Dieses Bibliothekskonzept soll den Auftrag nun genauer definieren.

3.3 Aufgaben der Zukunft

Aus den bisher erarbeiteten Informationen über das Umfeld in Seelze und die gesellschaftlichen Problemlagen in der Bevölkerung allgemein, ergeben sich schlüssig folgende Aufgaben für die Stadtbibliothek:

- Freier Zugang zu Informationen (Art. 5 GG)
- Frühkindliche Sprachbildung
- Vermittlung von Lesekompetenz
- Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz
- Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen, soziale Kontakte, sozialer Ort
- Kulturelle Bildung (vor allem im Bereich Sprache und Literatur)

4. Definition der Zielgruppen

Hier erfolgt nun eine Auswertung der oben genannten Daten. Für wen in Seelze kann die Bibliothek welche Hilfestellungen leisten, wo ist es aus gesellschaftspolitischen Aspekten erforderlich, dass die Bibliothek ein Angebot ausarbeitet und anbietet?

Da ist zum einen die Altersstruktur der Stadt, die nun mit Inhalten zu den jeweiligen Lebensphasen versehen wird. Aus den Aufgaben der Zukunft ergibt sich, dass Kinder und Jugendliche die Hauptzielgruppe sein müssen. Der demografische Wandel lässt auch die Senioren zu einer Zielgruppe werden.

„Wenn wir es schaffen, gerade Kindern und jungen Menschen diesen greifbaren Kosmos an Wissensschätzen nahe zu bringen und sie zu wahren Bücherfreunden zu machen, dann wächst die Chance, dass sie sich bessere Bildungs- und damit bessere Lebenschancen erarbeiten können. Was wäre wichtiger?“

Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen²

Alter	0-3 Jahre	3-5 Jahre	6-8 Jahre	9-11 Jahre
Es leben in Seelze	879 Kinder	933 Kinder	868 Kinder	894 Kinder
Lebenslagen	Bilder Sozialkontakte Entdecken	Kindergarten Vorschule Neue Medien	Schulanfang Haustiere Radfahren	Schulwechsel Sport Internet Social Media

Laut Benutzungsordnung gibt es erst ab dem 6. Lebensjahr einen Ausweis. So könnte man entweder die passenden Erwachsenengruppen (Eltern) als Zielgruppe ins Visier nehmen oder die Satzung dahingehend ändern, dass man in jedem Alter einen Leseausweis erhält. Das wäre die bessere Motivation, denn dann könnten alle Kinder kostenlos einen Leseausweis erhalten und die Kleinen wären stolze Besitzer eines Ausweises.

Alter	12-13 Jahre	14-15 Jahre	16-17 Jahre	18-19 Jahre
Es leben in Seelze	645 Jugendliche	684 Jugendliche	675 Jugendliche	727 Erwachsene
Lebenslagen	Sexualität Social Media Internet Hobbywechsel	Sexualität Pubertät Internet Social Media	Sexualität Pubertät Führerschein	Sexualität Berufsausbildung Auto

²„Wir sind Teil eines großen Werkes, das über jeden einzelnen Lesenden hinaus weist“. Prominente Begegnungen mit Büchern und Bibliotheken, Hannover, 2015, S.107

Alter	20-23 Jahre	24-30 Jahre	31-35 Jahre	36-45 Jahre
Es leben in Seelze	1602 Erwachsene	3046 Erwachsene	2157 Erwachsene	4376 Erwachsene
Lebenslagen	Ausbildung Studium	Berufseinstieg Familien- gründung Studium	Berufsaufstieg Kinder Haus	Karriere Ausbildung der Kinder Scheidung

Alter	46-55 Jahre	56-65 Jahre	66-75 Jahre	über 75 Jahre
Es leben in Seelze	6018 Erwachsene	4298 Erwachsene	3587 Erwachsene	3505 Erwachsene
Lebenslagen	Berufl. Neueinstieg Haus Sinnkrise Gesundheit	Gesundheit Haus Berufl. Loslassen Enkel	Gesundheit Haus Pension Reisen	Gesundheit Selbst. Wohnen Alleinsein Pflege

Hier finden sich nun die Zielgruppen wieder, die frühkindliche Sprachbildung, Leseförderung, Medien- und Recherchekompetenz und einen sozialen Ort dringend brauchen.

Alle Kinder und Jugendlichen sind in der Bibliothek willkommen, aber verstärkt bemüht werden muss sich um Kinder aus bildungsfernen Schichten, nicht immer mit geringem Einkommen.

Ein Blick auf die Milieuverteilung in Seelze zeigt, dass die größte Gruppe die Hedonisten bilden. Diese Gruppe umfasst ältere Schüler und die Altersgruppe bis 40, die dann unsere Zielgruppe ist, wenn sie denn Kinder haben. Da deren Ansatz der Spaß und das Event ist, muss eine dementsprechende Medienauswahl an AV Medien angeboten werden. Bei Veranstaltungen muss der Spaßfaktor deutlich im Vordergrund stehen.

Die nächste Gruppe sind die Traditionellen. Hier ist der Altersdurchschnitt eher 60+.

Das sind unsere möglichen älteren Nutzer, denen wir mit einem ansprechenden Umfeld in der Bibliothek mit angenehmen Aufenthaltscharakter einen Ort bieten wollen, wo sie ihren Interessen und gesellschaftlichen Kontakten nachkommen können. Also ein niederschwelliges Unterhaltungsangebot und eine gemütliche Sitzecke zum Klönen, Handarbeiten und Lesen. Auch ein Angebot von Getränken (Kaffee und Tee) wäre denkbar.

Die Bürgerliche Mitte ist von sich aus bestrebt, ihren Kindern eine gute Bildung zukommen zu lassen. Hier ist es erforderlich, durch gezielte Aktionen auf den Nutzen der Bibliothek für die Bildung ihrer Kinder hinzuweisen.

Ähnliches trifft auf die Konservativ-Etablierten zu. Diese suchen verstärkt das vermeintlich bessere Angebot in den Nachbargemeinden Garbsen und Hannover, um ihren Nachwuchs optimal zu fördern. Auch hier gilt es, unsere Exklusivität (klein, aber fein) herauszustellen.

Unsere stärksten Anstrengungen gelten den Prekären. In dieser Gruppe mit niedrigen Haushaltseinkommen und meist niedrigen Bildungsabschlüssen benötigen die Kinder jede Hilfe, um ihre Bildungschancen zu verbessern. Sprach- und Leseförderung haben hier oberste Priorität. Durch Kooperationen mit allen städtischen Einrichtungen, die von diesen Kindern besucht werden, muss es gelingen, hier die Bildungschancen zu erhöhen (siehe Kapitel 6).

Besondere Beachtung erhalten die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Laut Zensus 2011 haben 1640 Menschen unter 18 Jahren in Seelze einen Migrationshintergrund, das entspricht 29,4 %. Hier muss sowohl das Medienangebot (zweisprachige Titel) ausgeweitet als auch die Veranstaltungsarbeit (zweisprachige Bilderbuchkinos) verbessert werden. Wichtig sind auch Infolyer in den wichtigsten Muttersprachen, damit die Eltern ohne Sprachbarriere verstehen, um was es geht.

5. Ziele der Bibliotheksarbeit und Maßnahmen zur Umsetzung

„Nur wer das Ziel kennt, kann auch treffen.“
griechisches Sprichwort

Dieses Konzept soll für fünf Jahre gelten. Also sollten auch die Ziele so formuliert werden, dass es Zeit für Entwicklungen und ggf. Korrekturen in der Arbeit geben kann.

Die Aufgaben der Zukunft und die Zielgruppendefinition bestimmen die Ziele.

„Die Stadtbibliothek Seelze ist ein fester und unverzichtbarer Bestandteil des vielfältigen Leistungsspektrums der Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger.“

Detlef Schallhorn, Bürgermeister der Stadt Seelze

5.1 Freier Zugang zu Informationen (Art. 5 GG)

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

So lautet Artikel 5, Absatz 1.

Eine allgemein zugängliche Quelle ist die Stadtbibliothek, die selbst, wenn sie keine Informationen zu einem bestimmten Thema vorhält, in der Lage ist, diese gewünschten Informationen zu beschaffen. Es gibt einen Internet-Arbeitsplatz, der für Inhaber eines Leseausweises kostenlos ist, für alle anderen aber kostenpflichtig ist. Dies muss geändert werden, denn jeder hat das Recht auf freien Zugang zu Informationen.

Erst dann sichert die Stadtbibliothek Seelze das Grundrecht auf freien Informationszugang und trägt zur Chancengleichheit bei.

Es handelt sich hier um ein Grundrecht, ist also kein Ziel im eigentlichen Sinne, dass messbar festgehalten werden kann.

Ohne Sprachschatz, ohne Lesefähigkeit besteht kein Zugang zu Informationen.

Dies leitet dann direkt zu den Zielgruppen und den messbaren Zielen, die die Bibliothek in den nächsten fünf Jahren erreichen will. Die geeigneten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele werden mit angeführt.

5.2 Kinder von 0 – 6 Jahren Sprachbildung

- ➔ Die Bibliothek nimmt weiterhin am bundesweiten Projekt „Lesestart – drei Meilensteine für das Lesen“ teil und 50 % aller Eltern von Neugeborenen erhalten die Lesestarttasche von der Bibliothek.
- ➔ 20 % aller Kinder dieser Altersgruppe haben einen Leseausweis und nutzen ihn. Voraussetzung hierfür ist eine Änderung der Benutzungsordnung, damit auch unter 6 Jährige einen Leseausweis erhalten können.
- ➔ Die Hälfte aller Kindertagesstätten (ohne Stadtteil Letter) schließt einen Kooperationsvertrag mit der Bibliothek bis 2018.



Erst selbst aussuchen...



...dann vorlesen lassen.

Maßnahmen:

- ◆ Durchführung von mindestens 18 Veranstaltungen zum Projekt Lesestart, bei dem Eltern zum Sprechen, Singen und Vorlesen mit ihren Kindern angeleitet werden.
- ◆ 15 % des Medienetats werden für das Medienangebot dieser Altersgruppe reserviert.
- ◆ Durchführung von 12 Bilderbuchkinos, bei denen mindestens 30 % der Zeit den Kindern dem aktiven Sprechen vorbehalten ist.
- ◆ Erstellung eines Flyers für die Kindertagesstätten bis 2017, in denen das Angebot der Bibliothek ausführlich dargestellt wird.



Jetzt geht es endlich los! Die Geschichte um Kuh Lieselotte beginnt.

5.2 Schülerinnen und Schüler

„Die Stadtbibliothek Seelze unterstützt mit dem aktuellen Literaturbestand die Arbeit der Seelzer Schulen und trägt damit entscheidend dazu bei, das Lesen auch in der multimedialen Welt zu fördern.“

Gerold Müller, pensionierter Schulleiter des Georg-Büchner-Gymnasiums

Vermittlung von Lesekompetenz Vermittlung von Recherchekompetenz

- ➔ Alle Grundschulklassen der Ortsteile Seelze, Lohnde und Almhorst besuchen die Bibliothek zweimal während ihrer Grundschulzeit. Hierbei bauen die Besuche thematisch aufeinander auf.
- ➔ Alle Schulen im Ortsteil Seelze schließen bis 2018 einen Kooperationsvertrag mit der Bibliothek.
- ➔ Jede Schülerin und jeder Schüler der 6. Klasse erhält in der Bibliothek eine Schulung zum Thema Recherchekompetenz.

Maßnahmen:

- ◆ Erstellung und Verteilung eines Flyers mit dem Bibliotheksangebot für Schulen
- ◆ Konzept für Schulung „Recherchekompetenz“
- ◆ Konzept für zweistufige Klassenführungen für Grundschulen
- ◆ 35 % des Medienetats für diese Altersstufe

„Toll, dass sich Jahr für Jahr so viele Seelzer Kinder und Jugendliche am Lesewettbewerb „JULIUS-CLUB“ beteiligen. Das ist ganz sicher auch ein Verdienst der Leiterin der Stadtbibliothek Seelze, Frau Sabine Langbehn.“

David McAllister, ehemaliger Ministerpräsident des Landes Niedersachsen

5.4 Altersübergreifende Angebote

Die Bibliothek als „Dritter Ort“

Ein „Dritter Ort“ ist ein inszenierter Lebensraum, im dem man sich vorübergehend aufhält. Der „Erste Ort“ ist das Zuhause, der „zweite Ort“ der Arbeitsplatz.

Bibliotheken befinden sich nun im Wandel: Informationsvermittlung ist nicht länger ihre Hauptaufgabe, seitdem das Internet jedem Interessierten mannigfaltige Informationen bietet. Hier müssen nun andere Dienstleistungen angeboten werden, die die Gesellschaft benötigt.

„Der amerikanische Soziologe Ray Oldenburg hat den Begriff des Dritten Orts geprägt. Stichwortartig ist das Phänomen durch folgende Eigenschaften charakterisiert, von denen die meisten auf Bibliotheken zutreffen²:

- Ein neutraler Ort, wo man kommen und gehen kann. Niemand spielt Gastgeber, alle fühlen sich zu Hause und wohl.
- Der Ort ist leicht zugänglich und einladend. Man geht auch gerne allein hin.
- Er wirkt von außen einladend und hat ein niedriges (Zugangs-)Profil.
- Er ermöglicht ein informelles Zusammenkommen.
- Die Besucher finden sich regelmäßig ein.
- Die Institution wirkt ausgleichend auf Unterschiede zwischen Menschen. Keine Mitgliedschaft, nicht exklusiv.
- Die hauptsächliche Aktivität ist das Gespräch, die Unterhaltung; die Atmosphäre ist spielerisch.
- Die Institution vermittelt das Gefühl von »home-away-from-home«, eines zweiten Zuhauses.
- Sie trägt zur lebendigen Gemeinschaft bei und fördert das Gefühl der Zugehörigkeit.
- Die Menschen können »sich selbst sein«.

² Oldenburg 1989; Buschmann/Leckie 2007, 137f; Martel 2012, 14

Robert Barth, BuB Heft 07/2015

Mehr als ein Drittel der Seelzer wohnt allein, braucht also einen „Dritten Ort“ für soziale Kontakte.

Um dies umzusetzen, braucht die Bibliothek eine hohe Aufenthaltsqualität. Niemand verweilt gern in ungemütlicher Atmosphäre. Dazu gehört eine gemütliche Sitzecke mit aktuellen Zeitschriften, die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder Tee mit anderen ins Gespräch zu kommen und kostenloses W-LAN. Zusätzlich ist es möglich, Runden zu bestimmten Themen anzubieten oder Gruppen und Vereinen die Chance zu geben, sich informell zu treffen.

Die Altersgruppe der Senioren erfährt hier besondere Aufmerksamkeit.

Vermittlung von Medienkompetenz

Da die Informationsbeschaffung und die sozialen Kontakte zunehmend über das Internet getätigt werden, ist es wichtig, niemanden auszuschließen, der Berührungsängste gegenüber den neuen Medien hat. Einführungen in den Umgang mit Tablet und eBook Reader sind hier eine Möglichkeit, Abhilfe zu schaffen. Da wird die Bibliothek neben einem „Dritten Ort“ auch zum Lernort.

Ziele:

- ➔ Die Bibliothek bietet einmal pro Quartal Schulungen im Umgang mit Tablets und eBook Readern an.
- ➔ Jugendliche und Senioren nutzen die Bibliothek als „Dritten Ort“, die einen helfen bei Bewerbungsschreiben u.ä., die anderen erklären den Umgang mit den neuen Medien, Einrichtung eines Facebookkontos u.ä.
30 % der täglichen Besucher gehören diesen Altersgruppen an.
- ➔ Die durchschnittliche Verweildauer von 50 % der Besuchern beträgt 30 Minuten.

Maßnahmen:

- ◆ Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Schaffung einer gemütlichen Sitzecke mit Kaffee- und Teeangebot und einem niederschweligen Zeitschriftenangebot
- ◆ Einrichtung des kostenfreien W-LANs
- ◆ Anschaffung einer technischen Ausrüstung siehe Kapitel 8, S. 39
- ◆ Gestaltung, Druck und Verteilung einer Imagebroschüre der Bibliothek
- ◆ Anschaffung von Konsolenspielen für Jugendliche
- ◆ Ausweitung der Öffnungszeiten (einmal die Woche durchgehend, ein verlängerter Abend bis 19 Uhr)

5.5 Integration

5.5.1 Integration der Migranten

- ➔ Es gibt vier Bilderbuchkinos oder Vorlesestunden im Jahr für Kinder, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Die Bibliothek orientiert ihr Angebot an den größten muttersprachlichen Gruppen in Seelze.
- ➔ Ein Medienangebot für Erwachsene zum Erlernen der deutschen Sprache wird aufgebaut. (Es gibt bereits ein gutes Angebot an zweisprachigen Bilderbüchern in vielen Sprachen.)

Maßnahmen:

- ◆ In den abzuschließenden Kooperationsverträgen mit Kindergärten und Grundschulen wird auf dieses Angebot gesondert eingegangen und eine Zusammenarbeit verbindlich vereinbart.
- ◆ In einem Flyer wird in verschiedenen Sprachen auf unser Angebot hingewiesen und über die entsprechenden Mitarbeiter im Rathaus verteilt.

5.5.2 Integration der Flüchtlinge

Das Projekt „Lesestart“, an dem die Bibliothek seit sieben Jahren teilnimmt, richtet sich an Eltern und ihre 1- 3 Jährigen Kinder. Hier geht es um Vermittlung von Sprache. Diese Erfahrungen können genutzt werden, um eine Veranstaltungsreihe (wöchentlich?) ins Leben zu rufen, die sich gerade um die Kleinen und ihre Mütter kümmert.

Dazu hat sich die Bibliothek auch um die Teilnahme am Projekt „Mach mit – Deutsch lernen mit Bildern“ beworben. Hier werben von der VGH Stiftung Bildwörterbuch für den Bestand der Bibliothek gestiftet, die aber auch in der Einrichtung verbleiben sollen. Da die Bücher gestaffelt zur Verfügung gestellt werden, gäbe es eine Basis für die Arbeit mit den Kleinen.

Hilfreich ist auch eine Zusammenarbeit mit den Integrationslotsen der Stadt. Hier geht es um die Verbreitung des Angebotes an die Zielgruppe. Des weiteren gibt es ein zweites Projekt der Büchereizentrale Niedersachsen, finanziert durch das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur: Auch hier geht es um die Unterstützung der Integrationsarbeit durch Bücher – zum Erlernen der deutschen Sprache und allgemeine Informationen über Deutschland.

Diese Bücher sollen nicht in den Bestand der Bibliothek aufgenommen, sondern verteilt werden. Auch hier braucht es die Integrationslotsen, die Integrationsbeauftragte der Stadt Seelze und weitere MitarbeiterInnen, die mit Flüchtlingen Kontakt haben.

Dies alles (Aufbau der Kontakte, Planung und Durchführung regelmäßiger „Sprachtreffen“, Erstellung von Infomaterial...) braucht Zeit, Arbeitszeit. Wenn also eine Teilhabe der Stadtbibliothek an der Integrationsarbeit gewollt ist, benötigt die Bibliothek zusätzliche fünf Wochenstunden.

5.6 Kulturelle Bildung

***„Es ist kein leeres Versprechen. Ich komme auf
Einladung der Stadtbibliothek gerne wieder nach
Seelze – so Sie wollen.“***

Hellmuth Karasek, Literaturkritiker (leider im letzten Jahr verstorben)

- ➔ Jedes Jahr gibt es zwei Lesungen für Erwachsene, die im Durchschnitt von mind. 40 Personen besucht werden.
- ➔ Der seit zehn Jahren bestehende zweimal jährlich stattfindende Bücherflohmarkt wird weiterhin angeboten.

Maßnahmen:

- ◆ Organisation, Werbemaßnahmen und Durchführung zweier Lesungen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der örtlichen Buchhandlung.
- ◆ Organisation, Werbemaßnahmen und Durchführung zweier Bücherflohmärkte. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Stadtbibliothek Seelze e.V.

6. Kooperationen und Partnerschaften**6.1 Kooperationen mit Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche betreut werden**

Um die oben aufgezeigten Ziele besser umsetzen zu können, wird sich die Stadtbibliothek bis 2017 um Kooperationen mit folgenden städtischen Einrichtungen bemühen, um dazu beitragen zu können, die Lesekompetenz der Kinder und Jugendlichen zu verbessern.

Art der Einrichtung	Beitrag der Bibliothek	Beitrag der Einrichtung	Verantwortlicher in der Bibliothek
Kindertagesstätten	Medienkisten, Bilderbuchkinos, Vorlesestunden, Schulungen der Mitarbeiter im Bereich Medien, Besuch von Elternabenden	Jede Gruppe besucht mind. zweimal pro Jahr die Bibliothek, Einladungen zu DBs	Zusätzliche Arbeitszeit
Grundschulen	Medienkisten, Bilderbuchkinos, Lesungen, Beschaffung von Klassensätzen, Organisation des Vorlesewettbewerbs, Klassenführungen, erste Einführungen in den 4. Klassen zum Thema Recherche	Jede Klasse erhält zwei Führungen und eine Einführung zum Thema Recherche in vier Jahren Grundschulzeit, Einladungen zur Gesamtkonferenz	Rohde
Hauptschule	Medienkisten, Beschaffung von Klassensätzen, Recherchetraining, Klassenführungen, Teilnahme der Schüler am JULIUS Club	Jede 5. Klasse besucht einmal die Bibliothek, um unser Angebot vorstellen zu können. Einladungen zur Gesamtkonferenz	zusätzliche Arbeitszeit

Realschule	Medienkisten, Beschaffung von Klassensätzen, Recherchetraing, Klassenführungen, Teilnahme der Schüler am JULIUS Club	Jede 5. Klasse besucht einmal die Bibliothek, um unser Angebot vorstellen zu können. Einladungen zur Gesamtkonferenz	zusätzliche Arbeitszeit
Förderschule	Medienkisten, Bilderbuchkinos, Hilfen bei der Recherche, Klassenführungen, Teilnahme der Schüler am JULIUS Club	Jede Klasse besucht einmal im Jahr die Bibliothek, um ihrer Lesesituation angepasste Bücher zu entdecken	Langbehn
VHS	Mitarbeit in einem Kurs für Analphabeten, evtl. Bereitstellung des Raumes	Prüfung, ob dieses Vorhaben umzusetzen ist Evtl. mehr Treffpunkt als Kurs	zusätzliche Arbeitszeit
Tagesmütter über Betreuungskraft im Rathaus	Verteilung von Infos und Einladungen zu Lesestartveranstaltungen	Einladung zu deren Treffen einmal m Jahr	Döbler

Davon wird vieles schon umgesetzt, aber es in einem Vertrag festzuhalten, macht die Sache verbindlicher und für die Bibliothek planbarer.

6.2 Kooperationen mit überregionalen Einrichtungen

Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Teilnahme an passiver Fernleihe	Rohde und Langbehn
Büchereizentrale Niedersachsen	Fortbildungen, kostenlose Ausleihe der Bilderbuchkinos, Beratung, Veranstaltungsvorschläge	Langbehn
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	Interessenvertretung auf nationaler Ebene	Langbehn
VGH Stiftung	Durchführung des jährlichen JULIUS Clubs	Langbehn
NBib24	Onleihe	Langbehn

6.3 sonstige Partnerschaften

Buchhandlung Petri & Waller	Gemeinsame Organisation von Lesungen ein- bis zweimal pro Jahr	Langbehn
Freundeskreis der Stadtbibliothek Seelze e.V.	Finanzielle Unterstützung, personelle Unterstützung bei Veranstaltungen	Langbehn
Bürgerstiftung Seelze e.V.	Finanzielle Unterstützung, personelle Unterstützung bei Veranstaltungen, vor allem beim JULIUS Club	Langbehn

7. Kommunikationsformen

7.1 Intern

Die drei Mitarbeiter der Bibliothek arbeiten außerhalb der Öffnungszeiten nur am Dienstag und am Donnerstag eine halbe Stunde direkt nach Ende der Öffnungszeit um 12 Uhr zusammen. Es gibt am 1. Dienstag des Monats eine Dienstbesprechung, in der der kommende Monat mit all seinen Terminen durchgesprochen wird und Absprachen getroffen werden, wer was erledigt. Die Ergebnisse werden schriftlich in einem Buchkalender festgehalten.

Diesen Buchkalender in DIN A4 Form führen wir fortlaufend: jeder trägt

unter dem jeweiligen Tag ein, was für die anderen wichtig sein könnte. Bei Dienstantritt informiert sich jeder dort über das laufende Geschehen.

Es gibt kein Büro, alle arbeiten offen in der Bibliothek, so dass Gespräche jederzeit stattfinden und der Austausch gut funktioniert.

7.2 Kunden

In Kapitel 1.5.8 „Schwerpunkte der Stadtentwicklung“ wird bei den Schlagwörtern folgendes aufgeführt:

„Wir leben gern in Seelze, weil die Stadtverwaltung "DER" Dienstleister ist !“

Das ist die Maxime all unseren Handelns. Der Besucher der Stadtbibliothek, egal welches Anliegen er hat (Rückgabe, Ausleihe, Kopieren, den Internet-PC nutzen, Zeitschriften lesen ...), wird freundlich begrüßt und sein Anliegen möglichst schnell erledigt.

Medienwünsche werden in einem Wunschbuch notiert und bei ausreichenden finanziellen Mitteln und bei positiver Einschätzung, dass auch andere Nutzer daran Interesse haben, erfüllt. Am Jahresende gibt es dazu eine Statistik.

Der persönliche Kontakt ist an vier Öffnungstagen für je sechs Stunden möglich. In dieser Zeit ist die Bibliothek auch telefonisch erreichbar. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, alle Anliegen, auch Verlängerungswünsche per Mail zu senden. Spätestens am nächsten Arbeitstag erhält jede Anfrage eine Antwort.

Alle zwei Jahre gibt es eine Nutzerumfrage, die die Zufriedenheit mit dem Medienbestand, dem Personal, den Öffnungszeiten und der Gebührenhöhe abfragt. Im Produktbuch der Stadt Seelze finden sich unter den Leistungsdaten die Ergebnisse dieser Umfrage als Schulnoten wieder (Zufriedenheit mit Medien und Personal).

Im Januar und im Juli eines jeden Jahres erscheint ein DIN A5 Heft mit Neuerwerbungen im Bereich Belletristik des letzten halben Jahres mit einer kurzen Inhaltsangabe.

Auf der Homepage der Stadt Seelze gibt es eine Seite für die Bibliothek mit einem Link auf die eigene Homepage und den Web OPAC. Dort kann jedoch bisher nur eingesehen werden, welche Medien im Bestand der Bibliothek sind und ob sie vor Ort oder entliehen sind. Der Datenschutz sollte hier überprüft werden, um festzustellen, ob nicht doch eine Buchungsfunktion (Verlängerungen, Reservierungen, Vormerkungen) für die Nutzer frei geschaltet werden kann, wie es auch in anderen Bibliotheken üblich ist. Unsere Veranstaltungen werden sowohl auf der Internetseite der Stadt im Veranstaltungskalender aufgeführt (dieses können wir dort selbst eintragen) als auch auf unserer Homepage besonders beworben.

Die sozialen Netzwerke werden im Moment nicht von der Bibliothek genutzt. Es ist eine Möglichkeit, die Nutzer schnell zu informieren, sofern sie denn der Bibliothek „folgen“. Dies bedarf aber größerer personeller Ressourcen. In Anbetracht der wichtigen Aufgaben, die dieses Konzept aufzeigt, ist die Teilnahme an Facebook im Ranking eher weiter unten zu finden.

Auch Werbung für die Veranstaltungen gehört hier dazu: Plakate, die im Rathaus, in Geschäften, in Kindergärten und Schulen für die Bibliothek und die jeweilige Veranstaltung aufgehängt werden, ebenso wie Veranstaltungsflyer, die zur Mitnahme in der Bibliothek und im Rathaus ausliegen.

Die örtliche Presse in Seelze besteht aus der Leinezeitung (Beilage der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, erscheint täglich), der Umschau und dem Rundblick, zwei wöchentlich erscheinenden kostenlosen Zeitungen, die an jeden Haushalt in Seelze verteilt werden. Die Kontaktaufnahme erfolgt zentral über die Pressesprecherin der Stadt Seelze. Diese schreibt Pressemitteilungen für Veranstaltungshinweise oder Einladungen zu Veranstaltungen und Presseterminen, zu denen die Bibliothek einlädt. Im Jahr 2014 gab es 82 Artikel über die Bibliothek, ihre Arbeit und Veranstaltungshinweise in allen drei Zeitungen zu lesen.

7.3 Verwaltung und Politik

Der Abteilungsleiter wird mindestens einmal im Monat über die laufenden Angelegenheiten der Bibliothek informiert. Probleme werden angesprochen, Lösungen gesucht. Bei akuten Fällen ist der Abteilungsleiter kurzfristig zu erreichen, telefonisch oder persönlich.

Der Umgang mit den anderen Kollegen (Personal, Bauunterhaltung, Materialbeschaffung, Druckerei...) erfolgt per Mail oder persönlich. Die Türen im Rathaus sind „offene Türen“.

Sind größere Veränderungen in der Bibliothek geplant, die der Zustimmung des Rates bedürfen, tragen Bibliotheksleitung und Abteilungsleitung das Anliegen in der Verwaltungsleitungskonferenz vor, die regelmäßig freitags stattfindet.

Der Rat der Stadt Seelze tagt einmal im Monat. Es gibt vier Ausschüsse(siehe Organigramm der Stadt Seelze: vier Fachbereiche; S. 41), in denen die Themen debattiert werden, bevor der Rat darüber entscheidet.

Der Ausschuss, der für die Bibliothek zuständig ist, heißt ABF, Ausschuss für Bildung & Freizeit. Hier legt die Bibliothek meist zu Jahresanfang einen Bericht über das vergangene Jahr vor. Dies nennt sich Informationsvorlage.

Soll es Änderungen geben, muss eine Beschlussvorgabe erstellt werden,

die aufzeigt, was gewollt ist, welche Änderungen sich dadurch ergeben und welche finanziellen Auswirkungen diese Entscheidung für die Stadt hat. Präsentiert wird diese Vorlage durch die Bibliotheksleitung. Der Ausschuss stimmt ab und gibt damit eine Entscheidungshilfe für den Rat.

7.4 Partner

Neben dem täglichen „Geschäft“ gibt es mit allen Kooperationspartnern ein jährliches Treffen, dessen Ergebnis protokolliert wird. Zusätzlich ist es Ziel, einmal im Jahr pro Einrichtung an einer Dienstbesprechung oder einer Gesamtkonferenz teilzunehmen.

Die Bibliothek nimmt am jährlichen Treffen der Bibliotheken der Region teil, um sich auszutauschen und neues zu erfahren.

8. Die besondere Bedeutung der Technik

„Ohne einen Computer bedienen zu können, wird man in der neuen Informationsgesellschaft dastehen wie ein zufälliger Besucher.“

John Naisbitt, amerikanischer Trend- und Zukunftsforscher

Die Zeiten, in denen Bibliotheken auf die Buchausleihe beschränkt waren, sind lange vorbei. Auf dem Weg zur Informationsgesellschaft machen und machen auch die neuen Medien nicht vor Bibliotheken halt. Und das betrifft auch die klassische Disziplin der Recherche – das Internet bietet eine schier unerschöpfliche Quelle von Informationen.

So treffen hier zwei gesellschaftspolitische Aufträge aufeinander, die voraussetzen, dass eine Bibliothek technisch auf dem neuesten Stand sein muss. Der erste findet sich im Zitat wieder: Ohne Lesekompetenz kann niemand die Tablets und Smartphones, vor allem aber das Internet nutzen. Der zweite ist, das Angebot an Medien, technischen Geräten und Schulungen im Umgang damit vorzuhalten, damit auf dem Weg in die Informationsgesellschaft jeder die Chance hat, damit umgehen zu lernen, unabhängig von der finanziellen Lage zu Hause (Kinder und Jugendliche) oder mangelnder Kenntnisse (Senioren).

Im Moment gibt es in der Bibliothek einen Internet-Arbeitsplatz mit Drucker, dessen Nutzung für Inhaber eines Leseausweises für eine halbe Stunde kostenlos ist. Da es nur einen Internet-Arbeitsplatz gibt, soll damit gewährleistet werden, dass mehrere Nutzer der Bibliothek während der Öffnungszeiten die Möglichkeit haben, das Internet zu nutzen. Die anderen zahlen 2 € die Stunde.

Des Weiteren steht ein Kopierer zur Selbstbedienung zur Verfügung, der von einer Fremdfirma betreut wird.

Die Bibliothek selbst hat ein Netzwerk mit vier Arbeitsplätzen, einem

Laserdrucker in Schwarzweiß und einem DIN A3 Drucker in Farbe. In der Regel werden die Geräte im Fünf-Jahres-Rhythmus auf den neuesten Stand gebracht.

Für Veranstaltungen stehen ein Laptop und ein Beamer zur Verfügung. Eine Mikroanlage steht im Rathaus zum Leihen bereit.

2016 soll die Bibliothek sich dem Onleihe Verbund NBib24 anschließen, damit die Kunden der Stadtbibliothek künftig eMedien entleihen können.

Um die o.g. Aufgaben zu erfüllen, muss die Bibliothek folgendes vorhalten:

- W-LAN während der Öffnungszeiten
- 5 Tablettts für Schulungen
- 5 eBooks zum Entleihen und für Schulungen

In den Bereich Technik fällt auch die RFID Technik (Radio Frequency Identification), die sowohl die Medien vor Diebstahl schützt als auch eine Selbstverbuchung möglich macht.

Voraussetzung hierfür wären größere Umbaumaßnahmen, Schulungen der Mitarbeiter und Verknüpfung aller Medien mit diesem System durch das Einkleben eines lesbaren Chips. Es müsste geprüft werden, ob dieses Technik soviel Personalkosten einspart, dass personelle Ressourcen für o.g. Aufgaben zur Verfügung stünden und ob die Nutzer der Bibliothek dieses System auch annähmen.

9. Ressourcengrundsätze

9.1 Einnahmequellen

Die Einnahmen der Stadtbibliothek sind Gebühren – Lesegebühren, Säumnisgebühren, Gebühren für DVD-Entleihungen, Einnahmen aus dem ständigen Bücherflohmarkt in der Bibliothek und Einnahmen bei einigen Veranstaltungen – Kostenbeiträge bei Bastelangeboten, Einnahmen beim zweimal jährlich stattfindenden Bücherflohmarkt (Standgebühren und Buchverkauf). Die finanzielle Abwicklung bei den Lesungen im Erwachsenenbereich liegt bei der Buchhandlung.

Im Jahr 2015 betragen die Einnahmen 9475,07 €.

Im Jahr 2014 gab es zahlreiche Sachspenden vom Freundeskreis der Stadtbibliothek e.V. und der Bürgerstiftung Seelze in den Bereichen Medien (70%), technische Ausstattung (20,5%) und Veranstaltungen (9,5%) – Gesamtwert: 3.236,32 €. Hinzu kommen die Gelder der VGH Stiftung für den JULIUS Club – 1.000 € für Bücher und 500 € für Veranstaltungen.

Das Projekt „Lesestart“, an dem die Bibliothek von Beginn an teilnimmt, wurde bisher von verschiedenen Seiten finanziert: erst vom Land

Niedersachsen, dann vom Bund und nun von der Stiftung Lesen. Hier fließen keine finanziellen Hilfen, aber das komplette Material (Lesetaschen für Neugeborene und Dreijährige und das Werbematerial) ist für die Bibliothek kostenlos. Im Gegenzug finden verpflichtend monatliche Veranstaltungen statt und einmal pro Jahr wird das Projekt evaluiert.

Spenden dieser drei Institutionen sind unkritisch und können direkt zwischen Bibliotheksleitung und Institution vereinbart werden. Trotzdem muss die Annahme jeglicher Spende je nach Höhe von der Verwaltungsleitung bzw. dem Rat der Stadt bewilligt werden.

Jede weitere direkte Kontaktaufnahme zu möglichen Sponsoren ist jedoch nicht gewünscht. Man muss in der Verwaltung seine möglichen Projekte vorstellen, für die Sponsoren oder einmalige Gelder gewünscht werden. Dort werden alle Wünsche der Produktverantwortlichen gesammelt und mögliche Kontakte vermittelt bzw. die wenigen Spendengelder verteilt.

Es muss jedoch für die Umsetzung dieses Konzeptes geprüft werden, ob es möglich ist, Fördergelder des EU Programms Erasmus+ für einzelne Ziele zu erhalten.

9.2 Ausgabengrundsätze

Finanzen:

Im doppeljährigen Budgetplan jeden Jahres sind die ordentlichen Aufwendungen aufgeführt.

Im Jahr 2016 sind das 139900 €.

Ausgabenart	Prozentanteil an Gesamtausgaben
Personal	66,70%
Gebäude	21,50%
Medien	7,30%
Material, Telefon, Kleinerwerbungen	3,20%
Veranstaltungen	1,30%

Räumliche Situation:

Der Bibliothek hat eine Publikumsfläche von 236m². Es gibt zusätzlich zwei kleine Abstellräume, einen Serverraum, eine Toilette für Mitarbeiter, eine Toilette für Kunden und eine kleine Küche.

Es fehlt Platz für einen Wickeltisch.

Die o. g. Aufgaben der Bibliothek und die Bedürfnisse der Besucher veranlassen uns, die Bibliothek in einigen Teilen umzugestalten. Der hintere Raum wird für Lesestart und Bilderbuchkinos benötigt. In den Regalen stehen die Jugendbücher, die Sitzgelegenheiten sind nicht für die

Kleinen geeignet. Also kommen dort drei niedrige Tische mit kleinen Stühlen und den roten, bereits vorhandenen Bänken hin, damit die Kinder sicher sitzen können. Dieser Ort kann dann auch für Klassenführungen bis zur 4. Klasse genutzt werden. Es ist uns gelungen, drei Tische aus dem Kindergartenbedarf und vier Stühle im Haushaltsjahr 2015 aus vorhandenen Mitteln zu erwerben. Weitere Stühle sind für 2016 geplant. Damit es thematisch passt, sollen die Jugendbücher in den vorderen Bereich. Dort wird Platz geschaffen, denn das Sachbuch ist nicht mehr in dem Umfang gefragt wie noch vor einigen Jahren. Das Internet liefert hier aktuellste Informationen. Der so gewonnene Platz soll für Jugendbücher genutzt werden. Hier ist neues Mobiliar vonnöten, um den Jugendlichen einen Anreiz zum Aufenthalt in der Bibliothek zu geben und das ganze Angebot attraktiv präsentieren zu können.



Hier kann Harry Potter nicht zaubern.



Hier fühlt Harry sich richtig wohl.

Um die Aufenthaltsqualität langfristig zu verbessern, fehlen dann gemütliche Sitzgelegenheiten. Die Kosten für neue Regale und Hocker lägen bei ca. 3500 €.

Die Eingangstür öffnet und schließt automatisch und ist somit behindertengerecht.

Personelle Ausstattung:

Die Bibliothek hat 1,99 Stellen. Diese verteilen sich auf 27 Stunden (Leitung), 29,5 Stunden (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste), 17 Stunden (Mitarbeiterin für den Thekendienst und Veranstaltungen) sowie 4 Stunden (Reinigung).

Die hier beschriebenen Ziele sind damit nicht zu erreichen. Für Sprach-

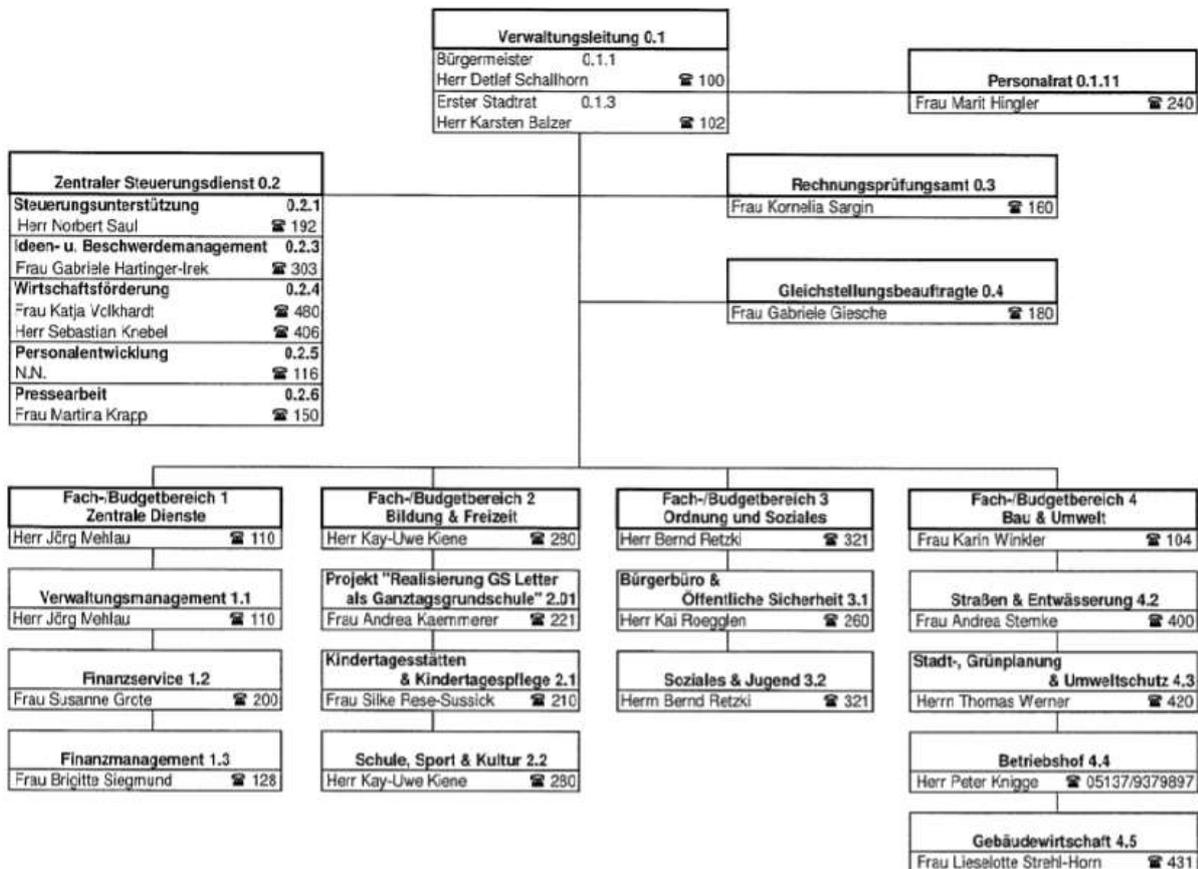
und Leseförderung, die Gestaltung der verschiedenen Flyer, die regelmäßigen Schulungen im Umgang mit Tablettts und eBook Readern benötigt die Bibliothek eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste mit 19,5 Stunden, die entsprechende Spezialqualifikationen besitzt und besonderes Interesse an der Sprach- und Leseförderung hat. Oder aber das Team könnte mit einer Erzieherin ergänzt werden, die im Bereich Sprachbildung und Leseförderung beste pädagogische Arbeit leisten könnte und die Aufgaben dann entsprechend verteilt werden.

10. Organisations- und Führungsgrundsätze

10.1 Organisation

Stand: 01.02.2015

Verwaltungsgliederungsplan der Stadtverwaltung Seelze



Die Stadtbibliothek gehört zur Abteilung 2.2 Schule, Sport, Kultur und ist dem Abteilungsleiter unterstellt. Dieser ist gleichzeitig in Personalunion Fachbereichsleiter für die Abteilungen 2.1 + 2.2 im Fachbereich Bildung & Freizeit. Wie man dem Organigramm entnehmen kann, ist dieser

Fachbereich direkt dem Bürgermeister unterstellt.

Für das Produkt „Stadtbibliothek“ ist die Leitung der Stadtbibliothek verantwortlich.

Sie erstellt die benötigten Finanzdaten und die dazu passenden Prognosen für die Leistungsdaten der kommenden Jahre und legt diese dem Abteilungsleiter vor. Sind die Ausgaben höher als im letzten Jahr, braucht es eine schriftliche Begründung. Dann entscheidet der Fachbereichsleiter, ob sein Budget für die Mehrausgaben reicht. Ist der Haushalt vom Rat der Stadt Seelze genehmigt, kann die Leitung über die Mittel im Rahmen der Vergabeordnung frei verfügen. Produktverantwortliche der Stadt Seelze dürfen Aufträge bis 100.000 € eigenverantwortlich vergeben.

In Personalfragen, bei Einstellungen, wählen Leitung und Abteilungsleiter die Bewerber aus, die zum Gespräch geladen werden, die Entscheidung treffen Leitung, Abteilungsleiter, Personalrat und die Sachbearbeiter aus der Personalabteilung gemeinsam nach einem Punktesystem.

Bei Änderungen der Benutzungs- und Gebührenordnung bedarf es der Genehmigung durch den Rat der Stadt Seelze, nachdem die Änderungen von der Verwaltungsleitung gebilligt werden. Das gilt in gleicher Weise für den Stellenplan und die Öffnungszeiten.

Für die inhaltliche Arbeit (Aufbau des Bestandes und Veranstaltungskonzepte) der Stadtbibliothek und deren Ausrichtung ist die Bibliotheksleitung verantwortlich. In der Regel stimmt das gesamte Team der Bibliothek die Inhalte ab, da eine geschlossene Haltung gegenüber dem Kunden wichtig ist.

Bisher gibt es nur für zwei der drei Stellen eine Arbeitsplatzbeschreibung. Es ist Ziel, bis Ende 2016 auch für die dritte Stelle eine solche Beschreibung zu erstellen.

Die Beschreibungen der internen Arbeitsabläufe ist erst am Anfang. Es ist Ziel, dies bis Ende 2016 ebenfalls zu erledigen. Dies betrifft folgende Arbeitsabläufe: Anmeldungen, Ausleihverbuchung und Rückgabe, Medieneerwerb und -einarbeitung, Umgang mit Anfragen, Mahnungen, Vormerkungen/ Verlängerungen, Gebühreneinzug, Nutzerbeschwerden, Datensicherung, Datenschutz und Materialbeschaffung.

Diese Regelungen werden dann allen betroffenen Mitarbeitern in schriftlicher Form vorliegen.

Jeder Mitarbeiter der Stadtbibliothek hat lt. Benutzungsordnung das Recht, in Abwesenheit der Leitung, Säumnis- und Mahngebühren zu stunden oder mit Begründung zu erlassen.

10.2 Führungsgrundsätze

Es liegt eine Dienstvereinbarung „Führungsleitbild“ vor, die seit dem 29.5.2013 in Kraft ist. Sie beschreibt einen „partnerschaftlichen und situativen Führungsstil“, der „der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dient“.

Es gibt sechs Führungsgrundsätze:

- Partizipation (gute Arbeit braucht Beteiligung)
- Delegation (Führungskräfte sind keine Sachbearbeiter)
- Information (jede bzw. jeder informiert jede bzw. jeden)
- Kommunikation (das menschliche Miteinander)
- Steuerung und Kontrolle (Lob und Kritik)
- Vorbildfunktion (Führungskräfte verhalten sich vorbildlich)

Es gibt ein jährliches Mitarbeitergespräch, in dem u. a. der Umgang miteinander besprochen wird.

Die Arbeit in der Bibliothek lebt vom täglichen Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen, da können Ideen, Vorschläge und Wünsche geäußert werden. Sind alle von einer Idee überzeugt, wird sie umgesetzt, kommen die Meinungen nicht zueinander, entscheidet die Bibliotheksleitung.

11. Erfolgskontrolle/Evaluation

Dieses Konzept ist auf fünf Jahre angelegt. Dennoch bedarf es jährlich der Prüfung, ob die angestrebten Ziele erreicht werden oder die Bibliothek sich noch auf dem Weg befindet, evtl. Maßnahmen nachgebessert werden müssen. Die unter Kapitel 6 aufgeführten Ziele sind alle messbar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, mit welcher Methode man das Erreichen der Ziele überprüfen kann:

Ziel	Messmethode
Sprachförderung	Veranstaltungsstatistik, Bevölkerungsstatistik, Anzahl der Verträge, stichprobenartige Überprüfung des Redeanteils der Kinder beim BBK
Vermittlung von Lesekompetenz	Veranstaltungsstatistik, Anzahl der Verträge
Vermittlung von Recherchekompetenz	Veranstaltungsstatistik, Überprüfung des vermittelten Wissens durch Gewinnspiele

Bibliothek als „Dritter Ort“ Vermittlung von Medienkompetenz	Stichprobenartige Überprüfung der Verweildauer und der Alterszusammensetzung, Veranstaltungsstatistik, Überprüfung des vermittelten Wissens durch Gewinnspiele
Integration der Migranten	Veranstaltungsstatistik, Anzahl der entsprechenden Medien im Vergleich zum Vorjahr
Kulturelle Bildung	Veranstaltungsstatistik

Schlusswort:

Dieses Bibliothekskonzept eröffnet Chancen:

Es bietet dem Rat die Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen in Seelze einen besseren Start ins Leben zu ermöglichen : Ohne Lesekompetenz fällt die Bewältigung des Alltags und des möglichen Berufslebens sehr viel schwerer.

- ➔ Seelze hat einen kostenlosen Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität für alle Generationen und bietet somit auch den Senioren eine Anlaufstelle. Kontakte beugen Vereinsamung vor.
- ➔ Die Schulen im Stadtgebiet haben eine kompetente Ansprechpartnerin im Bereich Leseförderung und Medien- und Recherchekompetenz.
- ➔ Die Bibliothek ist Problemlöser in gesellschaftspolitischen Fragen unser Zeit!

Deshalb bitten wir den Rat der Stadt Seelze, dieses Konzept als verbindliche Auftragsgrundlage bis 2020 für die Bibliothek zu beschließen und damit dazu beizutragen, dass für die Bürgerinnen und Bürgern in Seelze der Weg in die moderne Informationsgesellschaft offen bleibt.